

jolantha BELIK

WordPress 5

**Block-Editor,
(Child-)Themes
und Plugins
auf dem eigenen Server**



Im Internet:
Beispieldateien aus dem Buch

HANSER



Bleiben Sie auf dem Laufenden!

Unser **Computerbuch-Newsletter** informiert Sie monatlich über neue Bücher und Termine. Profitieren Sie auch von Gewinnspielen und exklusiven Leseproben. Gleich anmelden unter:

www.hanser-fachbuch.de/newsletter



Jolantha Belik

WordPress 5

Block-Editor, (Child-)Themes
und Plugins
auf dem eigenen Server

HANSER

Die Autorin:

Jolantha Belik, Wien

Alle in diesem Buch enthaltenen Informationen, Verfahren und Darstellungen wurden nach bestem Wissen zusammengestellt und mit Sorgfalt getestet. Dennoch sind Fehler nicht ganz auszuschließen. Aus diesem Grund sind die im vorliegenden Buch enthaltenen Informationen mit keiner Verpflichtung oder Garantie irgendeiner Art verbunden. Autorin und Verlag übernehmen infolgedessen keine juristische Verantwortung und werden keine daraus folgende oder sonstige Haftung übernehmen, die auf irgendeine Art aus der Benutzung dieser Informationen – oder Teilen davon – entsteht.

Ebenso übernehmen Autorin und Verlag keine Gewähr dafür, dass beschriebene Verfahren usw. frei von Schutzrechten Dritter sind. Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Buch berechtigt deshalb auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt.

Alle Rechte, auch die der Übersetzung, des Nachdruckes und der Vervielfältigung des Buches, oder Teilen daraus, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) – auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung – reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

© 2020 Carl Hanser Verlag München, www.hanser-fachbuch.de

Lektorat: Brigitte Bauer-Schiewek

Copy editing: Petra Kienle, Fürstenfeldbruck

Umschlagdesign: Marc Müller-Bremer, München, www.rebranding.de

Umschlagrealisation: Max Kostopoulos

Titelmotiv: © shutterstock.com/Bloomicon

Layout: Kösel Media GmbH, Krugzell

Druck und Bindung: Kösel, Krugzell.

Ausstattung patentrechtlich geschützt. Kösel FD 351, Patent-Nr. 0748702

Printed in Germany

Print-ISBN: 978-3-446-43944-3

E-Book-ISBN: 978-3-446-44083-8

E-Pub-ISBN: 978-3-446-46704-0

Inhalt

Vorwort	XVII
1 WordPress auf dem eigenen Server installieren	1
1.1 WordPress und seine zahlreichen Versionen	1
1.1.1 WP MU, WP MS, .com oder .org?	3
1.1.2 Welche Version ist die richtige für mich?	3
1.2 WordPress auf Server installieren	6
1.2.1 WordPress über Provider installieren lassen	7
1.2.2 WordPress per FTP hochladen und installieren	7
1.3 Mehrere WordPress-Installationen in einer Datenbank	13
1.4 Multi-Site: Mehrere Websites mit einer WordPress-Installation	13
1.4.1 Eine Multi-Site in WordPress aktivieren	13
1.4.2 Multi-Site deaktivieren und alle Websites löschen	17
2 WordPress lokal installieren	21
2.1 Testserver mit XAMPP Portable	21
2.1.1 Download von XAMPP Portable	22
2.1.2 XAMPP Portable installieren oder nur entpacken?	23
2.1.2.1 Einrichten von XAMPP Portable auf einem USB-Stick ...	24
2.1.3 Control Panel, Apache und MySQL starten	25
2.1.3.1 Port-Probleme auf Windows 10 lösen	27
2.1.4 Datenbank und Benutzer erstellen	28
2.2 WordPress im htdocs-Ordner	32
2.2.1 Fatal error: maximum execution time exceeded	38
2.2.1.1 Maximum execution time erhöhen	38
2.2.1.2 Maximum execution time exceeded während der Installation	39
2.2.2 Passwort vergessen?	40
2.2.3 Datenbank mit zwei WordPress-Installationen	41

3	Migration einer WordPress-Website/-Installation	43
3.1	Migration von WordPress.com zum eigenen Server	43
3.1.1	Daten von WordPress.com exportieren	44
3.1.2	Daten auf eigenem Server importieren	46
3.1.2.1	Fehlerbehebung: Leere Seite nach Import	49
3.1.3	Problemereiche nach dem Import	50
3.1.3.1	Formular fehlt	51
3.1.3.2	Videos werden nicht angezeigt	51
3.1.4	Probleme beheben	51
3.1.4.1	Formular und Videos	52
3.2	Migration von Server zu Server	53
3.2.1	Vorbereitungsarbeiten	53
3.2.2	Vom lokalen Test-Server zum eigenen Server	53
3.2.2.1	Nur eigenes Theme und eigenes Plugin übertragen	54
3.2.2.2	Gesamte Installation auf Server übertragen	58
3.2.3	Migration vom alten Server zum neuen Server	63
3.3	WordPress über Hauptdomain aufrufen	64
3.4	Von HTTP auf HTTPS umstellen	66
3.4.1	Von HTTP zu HTTPS	67
3.4.2	Das Mixed-Content-Problem	72
3.5	Mehr Sicherheit für Ihre Website	75
4	WordPress aktualisieren	77
4.1	Updates, Updates, Updates ...	77
4.1.1	Welche Aktualisierungen gibt es?	77
4.1.2	Wo werden Aktualisierungen angezeigt?	78
4.1.3	Wie werden Aktualisierungen durchgeführt?	82
4.1.3.1	Automatisch durchgeführte Aktualisierungen	82
4.1.3.2	One-Click-Updates via Dashboard	83
4.1.3.3	Manuelle Aktualisierungen via FTP	90
4.1.4	Fehlgeschlagene Aktualisierung – was nun?	91
5	Grundlegende Einstellungen	93
5.1	WordPress Dashboard	94
5.1.1	Ihr Profil anpassen	95
5.1.1.1	Bereich Persönliche Optionen	96
5.1.1.2	Bereich Name	97
5.1.1.3	Bereiche Kontaktinfo und Über Dich	98
5.1.1.4	Bereich Benutzerkonten-Verwaltung	99
5.1.2	Ihr Dashboard im Detail	100
5.1.2.1	Die Werkzeugleiste (A)	100
5.1.2.2	Die Menüleiste (B)	102
5.1.2.3	Die Dashboard-Boxen (C)	104
5.1.2.4	Dashboard-Box entfernen	108

5.2	Allgemeine Einstellungen	111
5.2.1	Einstellungen – Allgemein	111
5.2.2	Einstellungen – Schreiben	114
5.2.3	Einstellungen – Lesen	116
5.2.4	Einstellungen – Diskussion	117
5.2.5	Einstellungen – Medien	120
5.2.6	Einstellungen – Permalinks	121
5.3	Datenschutz gemäß DSGVO	123
5.3.1	Einstellungen – Datenschutz	123
5.3.2	Personenbezogene Daten	124
5.3.2.1	Personenbezogene Daten exportieren	124
5.3.2.2	Personenbezogene Daten löschen	129
5.4	Website-Zustand	131
6	Design anpassen	133
6.1	Theme mit dem Customizer anpassen	133
6.1.1	Arbeiten mit dem Customizer	134
6.1.1.1	Customizer öffnen, ausblenden und schließen	134
6.1.1.2	Änderungen veröffentlichen, speichern und planen	135
6.1.1.3	Untermenü und Customizer schließen	136
6.1.1.4	Ausgabegerät für Vorschau auswählen	136
6.2	Twenty Nineteen im Customizer anpassen	137
6.2.1	Im Customizer Theme wechseln	137
6.2.2	Website-Informationen im Customizer	138
6.2.2.1	Site-Logo	138
6.2.2.2	Titel und Untertitel	141
6.2.2.3	Website-Icon	141
6.2.3	Farben im Customizer	142
6.2.4	Menüs im Customizer	142
6.2.4.1	Neues Menü im Customizer erstellen	143
6.2.5	Widgets im Customer	149
6.2.6	Startseiten-Einstellungen im Customizer	151
6.2.7	Zusätzliches CSS im Customizer	151
6.3	Customizer anpassen	153
6.3.1	Einzelne Sections aus Customizer entfernen	153
6.3.2	Pinsel & Customizer entfernen	155
6.3.3	Customizer aus Menü Design entfernen	156
7	Sidebars & Widgets	159
7.1	Widgets-Bereiche (Sidebars)	159
7.1.1	Einen Widgets-Bereich definieren	160
7.1.2	Neuer Widgets-Bereich in Template-Datei	162
7.2	Widgets	164
7.2.1	Standard-Widgets in WordPress-Core	164

7.2.2	Widgets im Customizer	165
7.2.3	Widgets in der Widgets-Verwaltung	165
7.2.3.1	Die Widgets-Verwaltung im Standardmodus	165
7.2.3.2	Die Widgets-Verwaltung im Zugänglichkeitsmodus	167
7.2.4	WordPress Core – Standard-Widgets	169
7.2.4.1	Standard-Widget Archiv	169
7.2.4.2	Standard-Widget Audio	170
7.2.4.3	Standard-Widget Bild	170
7.2.4.4	Standard-Widget Galerie	170
7.2.4.5	Standard-Widget HTML	171
7.2.4.6	Standard-Widget Kalender	172
7.2.4.7	Standard-Widget Kategorien	172
7.2.4.8	Standard-Widget Meta	172
7.2.4.9	Standard-Widget Navigationsmenü	173
7.2.4.10	Standard-Widget Neueste Beiträge	173
7.2.4.11	Standard-Widget Neueste Kommentare	174
7.2.4.12	Standard-Widget RSS	174
7.2.4.13	Standard-Widget Schlagwörter-Wolke	174
7.2.4.14	Standard-Widget Seiten	175
7.2.4.15	Standard-Widget Suche	175
7.2.4.16	Standard-Widget Text	176
7.2.4.17	Standard-Widget Video	176
7.2.5	Altes Standard-Widget Links	177
8	Der Gutenberg Block-Editor	179
8.1	Die Block-Editor-Oberfläche	180
8.1.1	Block-Editor: Werkzeugleiste (A)	181
8.1.1.1	Block-Editor: Tastaturkürzel	184
8.1.1.2	Block-Editor: kompletten Inhalt kopieren	185
8.1.1.3	Block-Editor: Ansicht anpassen	186
8.1.1.4	Block-Editor: Block-Manager	187
8.1.2	Block-Editor: Einstellungen-Sidebar (B)	188
8.1.2.1	Block-Editor: Dokument – Status und Sichtbarkeit	189
8.1.2.2	Block-Editor: Permalinks	189
8.1.2.3	Block-Editor: Dokument – Beitragsbild	191
8.1.2.4	Block-Editor: Dokument – Diskussion	193
8.1.2.5	Block-Editor: Dokument – Seitenattribute	193
8.1.2.6	Block-Editor: Dokument – Revisionen	193
8.1.2.7	Block-Editor: Dokument – Kategorien	196
8.1.2.8	Block-Editor: Dokument – Schlagwörter	196
8.1.2.9	Block-Editor: Dokument – Textauszug	197
8.1.3	Block-Editor: Inhaltsteil (D)	197
8.1.3.1	Block-Editor: Titel (C)	197

8.2	Block-Editor: Arbeiten mit Blöcken	198
8.2.1	Block-Editor: Neuen Block hinzufügen	198
8.2.2	Block-Editor: Blöcke verschieben	198
8.2.3	Block-Editor: Block-Typ ändern	199
8.2.3.1	Block-Editor: Block-Typ Überschrift umwandeln	199
8.2.3.2	Block-Editor: weitere Block-Typen umwandeln	200
8.2.4	Block-Editor: Block löschen	201
8.2.5	Block-Editor: Wiederverwendbare Blöcke	201
8.2.5.1	Block-Editor: Wiederverwendbaren Block erstellen	202
8.2.5.2	Block-Editor: wiederverwendbaren Block bearbeiten	203
8.2.5.3	Block-Editor: wiederverwendbaren Block in „normalen“ Block umwandeln	203
8.2.5.4	Block-Editor: wiederverwendbare Blöcke verwalten	204
8.3	Arbeiten im Visuellen Editor	207
8.3.1	Block-Editor: Text einfügen und formatieren	207
8.3.1.1	Block-Editor: Text einfügen	207
8.3.1.2	Block-Editor: Sonderzeichen einfügen	208
8.3.1.3	Block-Editor: Einfache Text-Formatierungen	208
8.3.1.4	Block-Editor: Schriftgrößen	209
8.3.1.5	Block-Editor: Schriftfarbe und Hintergrund ändern	211
8.3.1.6	Block-Editor: Initialbuchstabe	212
8.3.2	Block-Editor: Absatzausrichtung ändern	213
8.3.2.1	Block-Editor: Blocksatz definieren	213
8.3.3	Block-Editor: Hyperlink einfügen	214
8.3.3.1	Block-Editor: internen Link einfügen	214
8.3.3.2	Block-Editor: Externen Link einfügen	214
8.3.3.3	Block-Editor: Hyperlink bearbeiten oder entfernen	215
8.3.4	Block-Editor: Anker-Links einfügen	215
8.3.4.1	Anker im Block-Editor setzen	215
8.3.4.2	Anker-Text im Block-Editor verlinken	216
8.3.4.3	Link „Nach oben“ im Block-Editor setzen	216
8.4	Blöcke: Bereich Allgemeine Blöcke	217
8.4.1	Allgemeine Blöcke: Absatz-Block	217
8.4.2	Allgemeine Blöcke: Audio-Block	218
8.4.2.1	Audio-Datei mit Audio-Block einfügen	218
8.4.2.2	Audio-Datei mit Classic-Block einfügen	220
8.4.2.3	Audio-Playlist mit Classic-Block einfügen	222
8.4.3	Allgemeine Blöcke: Bild-Block	226
8.4.3.1	Bild-Datei in Bild-Block einfügen	227
8.4.3.2	Bild im Bild-Block bearbeiten	232
8.4.3.3	Exkurs: Bilder online bearbeiten	235
8.4.4	Allgemeine Blöcke: Cover-Block	242
8.4.5	Allgemeine Blöcke: Datei-Block	244
8.4.6	Allgemeine Blöcke: Galerie-Block	246

8.4.7	Allgemeine Blöcke: Liste-Block	249
8.4.8	Allgemeine Blöcke: Überschrift-Block	251
8.4.9	Allgemeine Blöcke: Video-Block	251
8.4.9.1	Video mit Video-Block einfügen	252
8.4.9.2	Video mit Classic Block einfügen	254
8.4.9.3	Exkurs: Videountertitel erstellen (VTT-Datei)	256
8.4.10	Allgemeine Blöcke: Zitat-Block	257
8.5	Blöcke: Bereich Formatierung	258
8.5.1	Bereich Formatierung: Classic Block	258
8.5.2	Bereich Formatierung: Code-Block	259
8.5.3	Bereich Formatierung: HTML-Block	259
8.5.4	Bereich Formatierung: Pullquote-Block	260
8.5.5	Bereich Formatierung: Tabelle-Block	261
8.5.6	Bereich Formatierung: Vers-Block	264
8.5.7	Bereich Formatierung: Vorformatiert-Block	265
8.6	Blöcke: Bereich Layout-Elemente	266
8.6.1	Bereich Layout-Elemente: Abstandshalter-Block	266
8.6.2	Bereich Layout-Elemente: Button-Block	267
8.6.3	Bereich Layout-Elemente: Medien-und-Text-Block	267
8.6.4	Bereich Layout-Elemente: Mehr-Block	268
8.6.5	Bereich Layout-Elemente: Seitenumbruch-Block	269
8.6.6	Bereich Layout-Elemente: Spalten-Block	270
8.6.7	Bereich Layout-Elemente: Trennzeichen-Block	271
8.7	Blöcke: Bereich Widgets	271
8.7.1	Bereich Widgets: Archive-Block	272
8.7.2	Bereich Widgets: Kalender-Block	272
8.7.3	Bereich Widgets: Kategorien-Block	273
8.7.4	Bereich Widgets: Neue Beiträge-Block	273
8.7.5	Bereich Widgets: Neue Kommentare-Block	274
8.7.6	Bereich Widgets: RSS-Block	274
8.7.7	Bereich Widgets: Schlagwörter-Wolke-Block	275
8.7.8	Bereich Widgets: Shortcodes-Block	275
8.7.9	Bereich Widgets: Suchen-Block	276
8.8	Blöcke: Bereich Einbettungen	276
8.8.1	Bereich Einbettungen: Facebook-Block	277
8.8.1.1	Facebook-Video einbetten	277
8.8.1.2	Facebook-Beitrag einbetten	278
8.8.2	Bereich Einbettungen: YouTube-Block	279
8.8.2.1	YouTube-Video mit YouTube-Block einbetten	279
8.8.2.2	YouTube-Video im erweiterten Datenschutzmodus im HTML-Block einbetten	280
8.8.3	Bereich Einbettungen: Twitter-Block	282
8.8.4	Bereich Einbettungen: Crowdsignal-Block	284
8.8.5	Bereich Einbettungen: Amazon-Kindle-Block	285

8.9	Blöcke im Block-Editor erweitern	286
8.9.1	Theme-spezifische Bildgröße definieren	286
8.9.2	Mit Editor-Styles Rahmen um Bild anzeigen	289
8.9.2.1	CSS-Datei für Editor Styles	289
8.9.2.2	Theme-Support aktivieren und CSS-Datei einbinden	290
8.9.3	Site-spezifische Block-Stile	291
8.9.3.1	Plugin für Block-Stile erstellen	292
	Weitere Beispiele für eigene Block-Stile im Block-Editor	296
9	Weiterarbeiten mit dem Classic Editor TinyMCE	301
9.1	Arbeiten mit Classic Editor ohne Plugin	301
9.1.1	Der Classic Block in Gutenberg	302
9.1.2	Classic Block in Blöcke umwandeln	303
9.1.2.1	Überschriften und Absätze in Blöcke umwandeln	303
9.1.2.2	iFrame in Block umwandeln	304
9.1.2.3	Tabelle in Block umwandeln	304
9.1.2.4	Bild mit Bildunterschrift in Block umwandeln	304
9.1.2.5	Fehlermeldung: Unerwarteter oder ungültiger Inhalt	305
9.2	Das Classic Editor Plugin	306
9.2.1	Classic Editor Plugin installieren und aktivieren	306
9.2.2	Standard-Editor festlegen	306
9.2.2.1	Standard-Editor für alle Benutzer festlegen	307
9.2.2.2	Standard-Editor individuell festlegen	307
9.2.3	Zwischen Classic Editor und Gutenberg wechseln	308
9.2.3.1	Editor-Wechsel bei bestehenden Seiten/Beiträgen	308
9.2.3.2	Editorauswahl bei neuen Seiten/Beiträgen	308
9.2.3.3	In Blöcke umgewandelte Classic-Block-Inhalte mit Classic Editor bearbeiten	309
10	Seiten erstellen und verwalten	311
10.1	Die Seiten-Verwaltung	311
10.1.1	Bestehende Seiten bearbeiten	312
10.1.1.1	Bestehende Seiten in Seiten-Verwaltung bearbeiten	312
10.1.1.2	Bestehende Seiten vom Frontend aus bearbeiten	313
10.2	Seite erstellen und bearbeiten	314
10.2.1	Seiten Home, Aktuelles und Kontakt	316
10.2.1.1	Leere Seite Home (Variante B1)	317
10.2.1.2	Seite Home mit Inhalt (Variante B2 und B3)	318
10.2.1.3	Seite Aktuelles (ohne Inhalt)	318
10.2.1.4	Seite Kontakt	318
10.3	Inhalte auf mehrere Seiten aufteilen	318
10.3.1	Automatisch erstellte Paginierung (im Frontend)	319
10.3.2	Benutzerdefinierte Paginierung	320
10.3.2.1	Benutzerdefinierte Paginierung („Kurzversion“)	320
10.3.2.2	Benutzerdefinierte Paginierung („Langversion“)	321

10.4	Meta Description als Eigenes Feld	321
10.4.1	Benutzerdefiniertes Feld erstellen	321
10.4.1.1	Neues Benutzerdefiniertes Feld	321
10.4.1.2	Bestehendes Benutzerdefiniertes Feld	322
10.4.1.3	Weiteres neues Benutzerdefiniertes Feld	323
10.4.2	Custom Field als HTML-Meta-Tag definieren	324
10.4.3	Benutzerdefinierte Felder innerhalb des Loops	325
11	Menüs	327
11.1	Die Menü-Verwaltung	327
11.1.1	Neues Menü erstellen	328
11.1.2	Bestehendes Menü bearbeiten	332
11.1.3	Menüs und Menüpositionen	332
11.1.4	Menüpunkt entfernen und Menü löschen	333
11.2	Menüs in Widgets	333
11.3	Menüposition im Theme definieren	334
12	Medienverwaltung	337
12.1	Mediathek	337
12.1.1	Die Mediathek in der Kachel-Ansicht	338
12.1.1	Medien in der Kachel-Ansicht bearbeiten	339
12.1.2	Die Mediathek in der Listen-Ansicht	340
12.2	Dateien verwalten	342
12.2.1	Dateien hochladen	342
12.2.2	Dateien löschen	343
13	Kategorien und Schlagwörter	345
13.1	Kategorien vs. Tags	345
13.2	Kategorien	346
13.2.1	Neue Standardkategorie erstellen	346
13.2.2	Bestehende Kategorie bearbeiten	348
13.2.3	Kategorie löschen	349
13.2.4	Neue Kategorie in der Box Kategorie erstellen	350
13.2.5	Neue Unterkategorie in der Box erstellen	351
13.2.6	Kategorien in Widget anzeigen	352
13.2.7	Kategorie-Wolke anzeigen	353
13.2.8	Kategorie-Wolke in Widget	353
13.2.9	Beiträge aus bestimmter Kategorie anzeigen	354
13.3	Tags oder Schlagwörter?	356
13.3.1	Schlagwörter hinzufügen bzw. entfernen	356
13.3.2	Schlagwörter verwalten	357
13.3.3	Schlagwörter-Wolke Widget	358
13.4	Kategorie- und Schlagwort-Konverter	359
13.4.1	Schlagwörter in Kategorien umwandeln	359
13.4.2	Kategorien in Schlagwörter umwandeln	360

14	Beiträge und Kommentare	361
14.1	Beiträge erstellen und verwalten	361
14.1.1	Neuen Beitrag erstellen	361
14.1.1.1	Bedienfeld Status und Sichtbarkeit	362
14.1.1.2	Bedienfeld Permalink	367
14.1.1.3	Bedienfeld Revisionen	367
14.1.1.4	Bedienfeld Kategorien und Schlagwörter	367
14.1.1.5	Bedienfeld Beitragsbild (Featured Image)	367
14.1.1.6	Bedienfeld Textauszug	368
14.1.1.7	Bedienfeld Diskussion	369
14.1.1.8	Bedienfeld Beitrags-Attribute	370
14.2	Beiträge verwalten	370
14.2.1	Beiträge bearbeiten	372
14.2.1.1	Beitrag im Editor bearbeiten	373
14.2.1.2	Beitrag im QuickEdit-Fenster bearbeiten	373
14.2.2	Weiterlesen-Link	374
14.2.2.1	Weiterlesen-Link einfügen	374
14.2.2.2	Individuellen Weiterlesen-Link erstellen	374
14.3	Kommentare verwalten	375
15	Benutzerverwaltung	377
15.1	Rollen und Rechte	377
15.1.1	Abonnent (Subscriber)	381
15.1.2	Mitarbeiter (Contributor)	382
15.1.2.1	Mitarbeiter erstellt neuen Beitrag	383
15.1.2.2	Revision und Veröffentlichung	384
15.1.3	Autor (Author)	385
15.1.4	Redakteur (Editor)	386
15.1.5	Administrator	387
15.2	Benutzer verwalten	388
15.2.1	Neuen Benutzer hinzufügen	389
15.2.2	Benutzerdaten und Rolle ändern	390
15.2.3	Benutzer löschen	391
15.3	Rollen einschränken	392
15.3.1	Menüeintrag ausblenden	392
15.3.1.1	Menüeintrag Jetpack ausblenden	392
15.3.1.2	Menüeintrag Formular (Contact Form 7) ausblenden	393
15.4	Rollen erweitern	394
15.4.1	Das Hochladen von Bildern gestatten	394
15.5	Eigene Info-Box auf dem Dashboard	395
16	Plugins	397
16.1	Die Plugins-Verwaltung	397
16.1.1	Plugins installieren und aktivieren	399

16.1.2	Plugins deaktivieren und löschen	400
16.1.3	Der Plugin-Editor	401
16.2	Ausgewählte Plugins	402
16.2.1	Plugin Akismet	402
16.2.1.1	Akismet DSGVO-Hinweis für Kommentarformulare	403
16.2.1.2	Akismet-Widget	404
16.2.2	Plugin Captcha Code	404
16.2.3	Plugin Disable REST API	405
16.2.4	Plugin Disable XML-RPC Pingback	405
16.2.5	Plugins für Google Maps	406
16.2.6	Plugin Google XML Sitemaps	406
16.2.7	Jetpack	406
16.2.7.1	Jetpack-Module	407
16.2.7.2	Jetpack-Blöcke für den Block-Editor	411
16.2.7.3	Jetpack-Einstellungen im Block-Editor	423
16.2.7.4	Jetpack-Widgets und zusätzliche Funktionen	424
16.2.8	Plugin miniOrange 2 Factor Authentication	433
16.2.9	Plugin WP Updates Notifier	434
16.2.10	Mehrsprachige Internetauftritte	434
16.2.10.1	Fallbeispiel: Kunjana.net	434
16.2.10.2	Anforderungen an ein Multilingual-Plugin	437
16.2.10.3	Ausgewählte Plugins	437
17	Site-spezifisches Plugin	445
17.1	Erste Schritte zum Custom Plugin	445
17.1.1	Ordnerstruktur des Custom Plugins	446
17.1.2	Der Header der Plugin-Datei	446
17.1.2.1	Plugin-Datei erstellen	447
17.1.2.2	Custom Plugin in WordPress installieren und aktivieren	448
17.1.2.3	Fataler Fehler im Code, was nun?	449
17.2	Funktionen für Ihr Custom Plugin	450
17.2.1	Dashboard Widgets entfernen	450
17.2.2	Eigenes Logo für die Login-Seite	453
17.2.2.1	Verlinkung auf dem Logo ändern	453
17.2.2.2	Tooltip bei Logo-Link vs. headertext	453
17.2.2.3	Eigenes Logo anzeigen	455
18	Bestehendes Theme in responsives Theme umwandeln	457
18.1	Voraussetzungen & Vorbereitungen	457
18.1.1	Voraussetzungen für ein responsives Layout	458
18.1.2	Erforderliche Änderungen	458
18.1.2.1	Problem mit Menü-Positionen in alten Themes	459
18.1.2.2	Mögliche Probleme mit der Datei header.php	459
18.1.3	Vorbereitung und Anpassungen	461
18.1.3.1	Vorbereitungsarbeiten	461
18.1.3.2	Das „alte“ Theme wird responsive	461

19	Arbeiten mit Child-Themes	479
19.1	Child-Theme einrichten	479
19.1.1	Die style.css im Child-Theme	480
19.1.2	Die functions.php im Child-Theme	481
19.1.3	Das Child-Theme aktivieren	482
19.2	Änderungen im Child-Theme	484
19.2.1	Neue Footer-Zeile	484
19.2.1.1	Neue ©-Zeile im Footer	484
19.2.1.2	Anmelde-Link im Footer	487
19.2.1.3	RSS-Link im Footer	488
19.2.2	Site-Logo größer anzeigen	489
19.2.3	Textformatierungen anpassen	491
19.2.3.1	Größe Widget-Titel anpassen	491
19.2.3.2	Textgröße Widgets	491
19.2.3.3	Titelgröße verändern	492
20	Eigenes Theme erstellen	493
20.1	Das Beispiel-Theme	493
20.1.1	Aufbau des Layouts	494
20.1.2	Projekt-Ordner, layout.html und style.css	495
20.1.2.1	Beispiel-Layout: layout.html	495
20.1.2.2	Beispiel-Layout: style.css	500
20.1.3	Responsives Layout	528
20.1.3.1	Viewport	528
20.1.3.2	Media Queries	528
20.1.4	WordPress-spezifische CSS-Regeln	532
20.2	Aufbau von WordPress-Themes	539
20.2.1	Template-Dateien erstellen	540
20.2.2	Die Template-Dateien bearbeiten	542
20.2.2.1	Die Datei style.css	543
20.2.2.2	Die Datei functions.php	545
20.2.2.3	Die Datei header.php	560
20.2.2.4	Die Datei footer.php	564
20.2.2.5	Die Datei index.php	566
20.2.2.6	Die Template-Parts-Dateien	568
20.2.2.7	Die Datei page.php	572
20.2.2.8	Die Datei single.php	573
20.2.2.9	Die Datei 404.php	573
20.2.2.10	Die Template-Datei für das One-Page-Layout	574
20.2.2.11	Beispiel-Theme installieren und aktivieren	576
	Index	579

Vorwort

WordPress hat mit Version 5.0 nicht nur einen neuen Editor bekommen, auch das Gesamtpaket wurde weiterentwickelt. In diesem Buch wird WordPress ab der Version 5.2 vorgestellt, von der Installation und Migration auf dem eigenen Server bis hin zum Anpassen eines Themes im Customizer und Arbeiten mit Child-Themes, Erstellen eines eigenen Themes from scratch auf XAMPP als Testserver bis hin zum Erstellen eines Site-spezifischen Plugins sowie Arbeiten mit WordPress als Anwenderin und Anwender. Es werden auch zahlreiche Anpassungsmöglichkeiten aus der Praxis gezeigt, die ohne tiefere PHP- und JavaScript-Kenntnisse durchführbar sind. Damit ist das Buch nicht nur für WordPress-Neulinge und Umsteiger von WordPress.com auf den eigenen Server geeignet, sondern auch für Hobby-Programmiererinnen und Programmierer, die sich in die Welt der Template-Tags, Loops und Widgets wagen. Das Buch richtet sich aber auch an Profis, die dem Block-Editor bisher eher ablehnend gegenübergestanden sind. Ich war anfangs vom Block-Editor auch nicht begeistert, inzwischen sind mir die aktuellen Grenzen bewusst, dennoch bin ich vom Block-Editor sehr angetan. Wer weiterhin lieber den Classic Editor (TinyMCE) weiterverwenden möchte, findet eine detaillierte Beschreibung im Buch, wie dies möglich gemacht sowie ein Wechsel bei Bedarf zwischen den beiden Editoren erlaubt und durchgeführt werden kann.

Für alle anderen widmet sich ein ausführliches Kapitel dem neuen Block-Editor – vom Kennenlernen der Blöcke bis zum Erweitern bzw. Einschränken von Anpassungsoptionen für Userinnen und User, Definieren von Theme-spezifischen Farben und Schriftgrößen sowie eigenen Block-Stilen. Als ich mit dem Gutenberg-Kapitel begann, war ursprünglich geplant, die einzelnen Schritte parallel zum Kapitel mit dem Classic Editor (TinyMCE) durchzuarbeiten. Bereits nach kurzer Zeit wurde aber klar, dass dies nicht sinnvoll war. Der Block-Editor funktioniert nicht nur anders, es entsteht ein vollkommen anderer Workflow. Sobald man sich mit der Oberfläche auskennt und weiß, wie man neue Blöcke hinzufügen kann, ist – meiner Erfahrung mit zahlreichen WordPress-Grundkurs-Teilnehmerinnen und -Teilnehmern nach – das Arbeiten mit dem Block-Editor intuitiver, einfacher und schneller.

Soweit möglich, werden bei den Beispielen im Buch keine Plugins, sondern On-Board-Mittel verwendet, um den Funktionsumfang von WordPress Core zu erweitern. Ich vertrete die Ansicht, je weniger Plugins, umso sicherer und schneller ist WordPress (die Anfang 2020 entdeckten Sicherheitslücken in einigen großen beliebten Plugins bestärken mich in dieser Meinung). Mit anderen Worten, auf gut Wienerisch gesagt, man braucht nicht für jeden i-Punkt ein extra Plugin. Für manche Bereiche allerdings, wie beispielsweise Mehrsprachig-

keit, ist der Einsatz eines Plugins wohl unumgänglich, wobei gerade das Problem einer mehrsprachigen Website nach wie vor nicht zur vollen Zufriedenheit gelöst ist. Mein Praxisbeispiel *Kunjana* zeigt die Problematik auf, wenn ein Plugin nicht mehr weiterentwickelt und ein Umstieg auf ein anderes kaum möglich bis unmöglich wird. Wer einen mehrsprachigen Internetauftritt realisieren möchte, sollte sich genauestens überlegen, welches Plugin dafür verwendet werden soll. Die Übersicht und Beschreibung der aktuellen Free-, Free-mium- und Premium-Multi-Language-Plugins in diesem Buch sind dabei sicherlich eine hilfreiche Entscheidungsgrundlage.

Eine häufig unbeachtete Funktion betrifft die Benutzerverwaltung. WordPress Core verfügt über fünf Benutzerrollen, die registrierten Benutzern unterschiedliche Rechte zuweisen. In diesem Buch werden nicht nur die einzelnen Rollen und deren Rechte detailliert beleuchtet. Sie erfahren auch, wie Sie im Bedarfsfall den Rollen neue Rechte hinzufügen und auch einschränken können.

Abschließend möchte ich mich bei allen bedanken, die mit Ideen und Fragen aus der Praxis zur inhaltlichen Gestaltung beigetragen und mich immer wieder motiviert haben. Danke an die Firma *Techsmith* für das Zurverfügungstellen von *Snagit* und *Camtasia* zum Erstellen und Bearbeiten der Screenshots und an *Automattic* für *Jetpack* Premium. Schlussendlich geht ein spezieller herzlicher Dank an meine Betreuerin beim Hanser Verlag für ihre schier unendliche Geduld.

Die Website zum Buch unter

<https://www.wp5buch.net>

verwendet das nach dem Mobile-First-Ansatz entwickelte Beispiel-Theme aus dem letzten Kapitel. Die im Buch erstellten JSON-Dateien (wiederverwendbare Blöcke) sowie das Site-spezifische Plugin und die Dateien des Beispiel-Themes können Sie kostenlos herunterladen (Passwort: jwp5buch).

In zahlreichen Kapiteln finden Sie detaillierte Schritt-für-Schritt-Beschreibungen mit Screenshots passend zu den einzelnen Schritten. Ich wünsche viel Spaß beim Nacharbeiten dieser Beispiele sowie viel Erfolg für Ihr WordPress-Projekt.

Wien, im Juli 2020

Jolantha „Jola“ Belik

1

WordPress auf dem eigenen Server installieren



In diesem Kapitel erfahren Sie ...

- ... welche WordPress-Version Sie verwenden sollten,
- ... welche Mindestvoraussetzungen erfüllt werden müssen,
- ... wie Sie WordPress auf dem eigenen entfernten Server installieren.

■ 1.1 WordPress und seine zahlreichen Versionen

WordPress hat sich in den siebzehn Jahren seines Bestehens nicht nur von einem einfachen Blog-System zur weltweit beliebtesten Blog-Software entwickelt. WordPress gehört heute zu einem der führenden Content Management Systeme (CMS). Weltweit sind über 35 Prozent aller Internetauftritte auf WordPress aufgebaut, im Bereich der CMS-Website ist WordPress mit 62 Prozent marktführend (Stand März 2020). Dies ist sicherlich nicht nur auf den kostenlosen Download, sondern auch auf den frei zugänglichen und veränderbaren Quelltext, die einfache Installation sowie eine einfache Anpassungs- und Erweiterungsmöglichkeit durch Plugins zurückzuführen. Ein hoher Anteil an diesem Erfolg ist wohl auch der Firma *Automattic* zu verdanken, die mit *WordPress.com*, *Jetpack* und *Akismet* sowie *WooCommerce* den kostenlosen Zugang von Blogs bis Shop-Systeme für alle ermöglicht. Zudem bietet WordPress mit der Möglichkeit der Erstellung von *statischen Seiten* die ideale Grundlage für einen Internetauftritt auf CMS-Basis.



Was ist eine Seite in WordPress?

WordPress bietet neben *Beiträgen* auch die Möglichkeit, *Seiten* einzusetzen. Die einzelnen Beiträge werden normalerweise in chronologischer Reihenfolge angezeigt. Die Seiten sind statisch, sie können gleichbleibende Inhalte enthalten, wie etwa die Seite mit Impressum und Kontaktformular, oder aber mit (Blog-) Beiträgen gefüllt werden wie beispielsweise die Seite News/Aktuelles. Seiten können neben statischen Inhalten auch zusätzlich Beiträge enthalten, z. B. eine Startseite mit statischem Text plus Auflistung der letzten fünf News.



Was gehört alles zu Automattic Inc.?

Die Firma Automattic Inc., ein privates Unternehmen mit Sitz in San Francisco, Kalifornien, wurde im Mai 2005 von *Matt Mullenweg* gegründet. Heute beschäftigt das Unternehmen weltweit 940 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Stand März 2020). Zu Automattic Inc. gehören derzeit neben der freien Blog-Plattform *WordPress.com* und WordPress für den eigenen Server auf *WordPress.org* u. a. auch der Rechtschreib-Prüfdienst *After the Deadline*, der Anti-Spam-Kommentarschutz *Akismet*, die Forum-Software *bbPress*, der RSS Feed Aggregator *blo.gs*, die Social Networking Plugin Suite *BuddyPress*, die File-sharing App *Cloudup*, das Umfrage-Tool *Crowdsignal* (früher *PollDaddy* genannt), der Avatar-Dienst *Gravatar*, der Ping-Service *Ping-O-Matic*, das Microblogging-System *Tumblr* (seit August 2019), der Back-up- und Sicherheits-Service für WordPress-Websites *VaultPress*, die Plattform zum Hosten von HD-Videos für WordPress-Websites *VideoPress* bis hin zu *WooThemes* (Premium WordPress Themes, Plugins & eCommerce) und *WooCommerce* (WordPress eCommerce). Nicht zu vergessen auch *Jetpack*, das umfangreiche Plugin von WordPress.com, das zahlreiche beliebte Funktionen auch für WordPress.org-Websites bereitstellt.

Auch im deutschsprachigen Raum wird WordPress immer beliebter. Hier standen früher sogar zwei übersetzte Versionen zur Verfügung. Allerdings wird seit Version 3.8 nur mehr die offizielle deutsche Version angeboten. Downloaden kann man WordPress unter <http://www.wordpress.org> in der englischen Version sowie unter <http://de.wordpress.org> in der deutschen Version. Die deutschsprachige Version ist eine übersetzte Version mit allen Sprachdateien für WordPress, auch die Theme-Dateien samt Beispielbeiträgen etc. sind übersetzt.

WordPress Deutschland (<http://wpde.org/>), früher *die* Anlaufstelle für Downloads, FAQs, Infos etc. zu deutschsprachigen WordPress-Versionen, hat mit Ende 2015 den Download-Bereich, FAQs und Info-Seiten an das offizielle deutschsprachige WordPress-Team auf <http://de.wordpress.org> übergeben und konzentriert sich vorerst auf die Weiterführung des deutschsprachigen WordPress-Forums.

1.1.1 WP MU, WP MS, .com oder .org?

Mat Mullenweg entwickelte WordPress, ein auf PHP und MySQL basierendes Content Management System, im Jahr 2003 als offizieller Nachfolger des Systems **b2**. Über viele Jahre hinweg wurden parallel zwei WordPress-Versionen weiterentwickelt, eine „Single“-Version und eine „Multi-User“-Version. Bei der „Single“-Version von WordPress kann pro Installation jeweils nur ein einzelner Blog bzw. eine einzelne Website betrieben werden.

Die „Multi-User“-Version (WP MU) ermöglichte es, mit einer einzigen Installation zahlreiche Blogs bzw. Websites zu verwalten, wobei die einzelnen Blogs jeweils über eine Subdomain erreichbar sind. Die bekannteste und wohl größte Multi-User-Installation ist *WordPress.com*, betrieben von der Firma *Automattic*. Mit WordPress 3.0 wurden die beiden Versionen quasi miteinander „verschmolzen“. WP MU wird nicht mehr extra weiterentwickelt.

Aus *Multi-User* wurde eine *Multi-Site* (WP MS), diese ist nun im WordPress Core der Single-Version integriert. Allerdings ist die Multi-Site-Funktion in WordPress von vornherein deaktiviert und muss erst extra mit einem Eintrag in der *wp-config.php* aktiviert werden. Erst danach erscheint ein eigener Menüeintrag zum Verwalten der einzelnen Sites auf dem Dashboard (siehe Kap. 1.4).



Wo sind Site-Admin und die Blogs?

Bei der Integration vom WP MU in die Single-Version von WordPress hat sich auch bei den Bezeichnungen einiges geändert: Aus *Multi-User* (WP MU) wurde *Multi-Sites* (WP MS), die einzelnen *Blogs* heißen nun *Sites*. Die frühere **Site** nennt man jetzt **Network**, aus dem *Site-Admin* wurde *Super-Admin*, dessen Verwaltung sich nun auf dem *Network Admin Dashboard* befindet. Den Link zum Network Admin sehen nur jene Personen, die Rechte als Superadmin erhalten haben. Allen anderen User sehen nur ihr eigenes Dashboard von ihrem Blog bzw. ihrer Site.

1.1.2 Welche Version ist die richtige für mich?

Wenn Sie eine Erstinstallation auf Ihrem Server durchführen möchten, so sollten Sie nach Möglichkeit immer die aktuellste WordPress-Version verwenden. Soll hingegen eine ältere WordPress-Installation auf die neueste Version aktualisiert werden, dann empfiehlt es sich unter Umständen, Aktualisierungen bis zur aktuellsten Version *schrittweise* durchzuführen (siehe Kap. 5). In Tabelle 1.1 finden Sie einen Überblick über die einzelnen WordPress-Versionen. Neben den angeführten Versionen gibt es noch zahlreiche Sicherheitsupdates mit vielen Bugfixes. Sie erscheinen oft sehr zeitnah nach dem letzten Release. Diese „kleineren“ Aktualisierungen können ab der Version 3.7 automatisch quasi „über Nacht“ durchgeführt werden. Das Release der WordPress Version 5.0 wurde mehrmals verschoben.

Schlussendlich stand 5.0 mit 6. Dezember 2018 zum Download zur Verfügung; das Sicherheits- und Wartungs-Update 5.0.1 am 13. Dezember 2018 und 5.0.2 am 19. Dezember 2018. Mitte März 2020 war WordPress 5.3.2 die aktuelle Version, 5.4 sollte Ende März 2020 veröffentlicht werden.

Mit Version 5.0 wurde der neue Block-Editor *Gutenberg* als Standard-Editor statt dem TinyMCE eingeführt. Wer lieber weiterhin mit dem TinyMCE Editor arbeiten möchte, kann mit dem *Classic Editor* Plugin den TinyMCE wieder „zurückholen“ (siehe Kap.9). Der TinyMCE soll noch bis 2021 unterstützt werden.

Tabelle 1.1 Übersicht WordPress-Versionen, Namen und ausgewählte Neuerungen, Version .70 bis 5.4

Datum	Version	Benannt nach ...	Ausgewählte Neuerungen
27.05.2003	.70	(namenlos)	
03.01.2004	1.0	Jazz-Trompeter und Komponist Miles Davis	
22.05.2004	1.2	Bassist Charles Mingus	
17.02.2005	1.5	Komponist Billy Strayhorn	Theme „Kubrick“ nun voreingestelltes Theme in WordPress
31.12.2005	2.0	Komponist Duke Ellington	
22.01.2007	2.1	Sängerin Ella Fitzgerald	
16.05.2007	2.2	Saxophonist Stan Getz	Integration der Widgets ins System, verbesserte Kommentarbearbeitung
24.09.2007	2.3	Tenorsaxophonist Dexter Gordon	Tagging-Funktion, in der deutschsprachigen Version heißt „Tellerrand“ nun „Übersicht“, verbesserte Beitragsverwaltung
29.03.2008	2.5	Tenorsaxophonist Michael Brecker	
15.07.2008	2.6	Jazz-Pianist McCoy Tyner	
10.12.2008	2.7	Saxophonist John Coltrane	Neues Layout und neue Funktionen fürs Dashboard
10.06.2009	2.8	Jazz-Trompeter und -Sänger Chet Baker	
18.12.2009	2.9	Jazz-Sängerin Carmen McRae	PHP 5 erforderlich, integrierte Bildbearbeitung, vereinfachte Einbindung von Videos
17.06.2010	3.0	Jazz-Pianist und Komponist Thelonious Monk	Neues Default Theme Twenty Ten, Einführung von Menüs und Post-Typen
23.02.2011	3.1	Jazz-Gitarrist Django Reinhardt	Verbesserte interne Verlinkung mit bestehenden Seiten und Beiträgen, neue Post-Formate
04.07.2011	3.2	Pianist und Komponist George Gershwin	Neues Dashboard-Design, neues Twenty Eleven Theme

Datum	Version	Benannt nach ...	Ausgewählte Neuerungen
12.12.2011	3.3	Jazz- Saxophonist Sonny Stitt	Neuer Drag & Drop Uploader
13.06.2012	3.4	Gitarrist Grant Green	Theme Customizer, HTML in Bildunterschriften möglich (z. B. Hyperlink)
11.12.2012	3.5	Drummer Elvin Jones	Neues Twenty Twelve Theme, verbessertes Bilder-Upload, erweiterte Galerie-Funktion
01.08.2013	3.6	Jazz-Pianist Oscar Peterson	Neues Twenty Thirteen Theme, verbessertes Autosave, integrierter HTML5 Media Player
07.11.2013	3.7	Jazz-Pianist Count Basie	Automatische Updates, verbesserte Suchroutinen, verbesserter Passwort Meter
12.12.2013	3.8	Jazz- Saxophonist Charlie Parker	Einige Plugins als Funktionen in Core integriert, responsives Flat Design für neues Dashboard, neues Twenty Fourteen Theme
16.04.2014	3.9	Jazz-Musiker Jimmy Smith	Update auf TinyMCE 4.0
04.09.2014	4.0	Jazz-Musiker David „Benny“ Goodman	TinyMCE 4.1.3, kein Scrollbalken im Editor, Grid-Ansicht in Medienverwaltung, Sprachauswahl bei Installation, Twenty Fourteen als Standardtheme
18.12.2014	4.1	Jazz-Sängerin Dinah Washington	Neues Theme Twenty Fifteen als Standardtheme, ablenkungsfreies Schreiben, Inline-Formatierung von Grafiken
23.04.2015	4.2	Jazz-Pianist Bud Powell	Theme-Wechsel im Customizer, Emoji verfügbar, Tumblr.com und Kickstarter einbetten, Plugin-Updates auf Plugin-Seite
18.06.2015	4.3	Jazz-Sängerin Billie Holiday	Menüs im Customizer, Site-Icon, verbesserter Passwortschutz
08.12.2015	4.4	Jazz-Trompeter Clifford Brown	Neues Theme Twenty Sixteen als Standard-Theme, responsive Grafiken
12.04.2016	4.5	Jazz-Saxophonist Coleman Hawkins	Live responsive Vorschau (PC, Smartphone und Tablet), Inline-Bearbeitung von Links
16.08.2016	4.6	Baritonsaxophonist Park Frederick „Pepper“ Adams III	Streamlined Updates, Inline Link Checker, TinyMCE 4.4.1
06.12.2016	4.7	Jazz-Sängerin und Pianistin Sarah „Sassy“ Vaughan	Neues Theme Twenty Seventeen als Standard-Theme, neue Funktionen im Customizer (Video-Header, Custom CSS), PDF Thumbnail Vorschau, Dashboard in der eigenen Sprache
08.06.2017	4.8	Jazz-Pianist und Komponist William John „Bill“ Evans	Rich-Text-Widget (Textformatierung in Widget), neue Medien-Widgets (Bild, Video, Audio), verbesserte Inline-Linkbearbeitung, Entfernung der WMV- und WMA-Einbettung, Events- und News-Dashboard-Module

(Fortsetzung nächste Seite)

Tabelle 1.1 Übersicht WordPress-Versionen, Namen und ausgewählte Neuerungen, Version .70 bis 5.4 (*Fortsetzung*)

Datum	Version	Benannt nach ...	Ausgewählte Neuerungen
09.11.2017	4.9	Jazzpianist und -saxophonist Billy Tipton	Verbesserungen im Customizer, Syntax-Highlighting und Prüflögl im CSS-Editor, Medien in Text-Widgets, Galerie-Widget, Unterstützung von weiteren Video-Plattformen neben YouTube und Vimeo
24.05.2018	4.9.6		Erforderliches Update wegen EU-Datenschutz-Grundverordnung ab 25. Mai 2018, Beispielseite Datenschutzerklärung, Umgang mit personenbezogenen Daten
06.12.2018	5.0	Pianist und Komponist Bebo Valdés	Neuer Block-Editor Gutenberg, neues Standard-Theme Twenty Nineteen
21.02.2019	5.1	Jazz-Sängerin Betty Carter	Website-Zustand (Site-Health-Feature), Warnung über veraltete PHP-Version
07.05.2019	5.2	Bassist Jaco Pastorius	PHP-Fehlerschutz, neue Emojis und Dashicons
12.11.2019	5.3	Saxophonist Rahsaan Roland Kirk	10 Releases vom Gutenberg-Plugin in Core aufgenommen, bessere PHP-7.4-Unterstützung, neues Standard-Theme Twenty Twenty
Geplant Ende März 2020	5.4		
Geplant August 2020	5.5		

■ 1.2 WordPress auf Server installieren

Um WordPress auf Ihrem eigenen Server, d. h. auf dem entfernten Server bei Ihrem Provider zu installieren, stehen Ihnen meist zwei Möglichkeiten zur Verfügung: über den Provider installieren lassen oder per FTP händisch installieren. Bevor Sie WordPress installieren, empfiehlt es sich, das Vorliegen der Mindestvoraussetzungen auf Ihrem Webspace zu überprüfen. Eventuell könnte es erforderlich sein, die PHP-Version auf eine neuere Version updaten zu lassen.

Für WordPress 5.3.2 und höher müssen folgende Mindestanforderungen erfüllt sein:

- PHP-Version 7.3. und höher
- MySQL-Version 5.6 oder höher *oder* MariaDB 10.1 oder höher
- Apache mod_rewrite Modul (erforderlich für „schöne“ URLs)
- HTTPS-Unterstützung

Grundsätzlich sollte WordPress auf jedem Server, der PHP und MySQL unterstützt, laufen. Es wird jedoch empfohlen, WordPress auf Apache oder Nginx zu installieren. Außerdem ist ein 32-MB-PHP-Memory-Limit empfehlenswert.

1.2.1 WordPress über Provider installieren lassen

Sollte Ihr Provider eine One-Click-Installation wie beispielsweise *Easy Install* oder Ähnliches anbieten, so ist der einfachste und schnellste Weg für die Installation von WordPress, diese Funktion zu nutzen. Der große Vorteil dabei liegt darin, dass Sie sich quasi um nichts kümmern müssen. Die Erstellung der Datenbank sowie die Installation inklusive der korrekten Daten in der `wp-config.php` werden automatisch durchgeführt. Achten Sie darauf, dass WordPress in einen Ordner und nicht ins Root-Verzeichnis installiert wird (siehe Kap. 3). Sollte Ihr Provider eine ältere Version von WordPress installieren, so ist es ratsam, anschließend unverzüglich WordPress auf die neueste Version aktualisieren, bevor Sie irgendwelche Einstellungen vornehmen, Inhalte einfügen und eigene Themes auf den Server laden.

1.2.2 WordPress per FTP hochladen und installieren

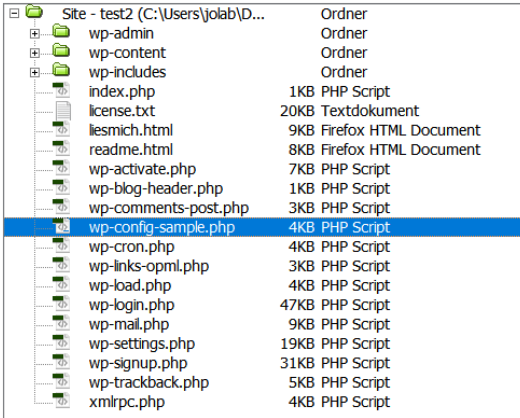
Eine andere Möglichkeit der Installation von WordPress ist das Hochladen der Dateien auf den Server per FTP. Hierzu benötigen Sie folgende Software, Daten und Dateien:

- Ein FTP-Programm (z. B. FileZilla)
- Die FTP-Zugangsdaten zu Ihrem Server (Servername, Benutzer, Passwort)
- Den Namen Ihrer MySQL-Datenbank
- Ihren Benutzernamen und Ihr Passwort für die MySQL Datenbank
- Die Adresse der Datenbank (d. h. des Datenbank-Servers)
- Die entpackten WordPress-Dateien
- Die mit Ihren Daten ergänzte Datei `wp-config.php`
- Eine gute Internetverbindung, die nicht dauernd abbricht

Für das Runterladen, Entpacken, Dateien vorbereiten, auf den Server laden und WordPress installieren sollten Sie rund eine Stunde einplanen – falls die Datenbankverbindung nicht gleich funktioniert, etwas länger. Die Installation selbst, ist – wenn alles auf Anhieb klappt – in wenigen Minuten erledigt. Danach erst beginnt der aufwendigere Teil, nämlich das Einrichten und individuelle Anpassen von WordPress (siehe Kap. 5 und Kap. 6). Doch beginnen wir der Reihe nach:

1. Laden Sie sich die aktuelle deutsche WordPress-Version von <https://de.wordpress.org/download/> auf Ihren Rechner. Die ZIP-Datei der deutschen Version von WordPress 5.3.2 beispielsweise hat eine Größe von 12,8 MB, entpackt 44,2 MB (1.918 Dateien, 204 Ordner).
2. Entpacken Sie die Dateien lokal auf Ihren Rechner. Die Dateien werden in einen Ordner namens `wordpress` entpackt.

- Öffnen Sie die Datei `wp-config-sample.php` in einem Texteditor (siehe Bild 1.1. **Hinweis:** Die in diesem Screenshot gezeigten Dateigrößen können je nach WordPress-Version geringfügig variieren!).

**Bild 1.1**

Öffnen Sie die Datei `wp-config-sample.php` in einem Texteditor!



Verwenden Sie für das Öffnen und Bearbeiten der `*.php`-Dateien einen Texteditor (Microsoft Word ist *kein* Texteditor!). Ich arbeite mit *Adobe Dreamweaver*, so sehen Sie auf zahlreichen Screenshots mit Code-Snippets in diesem Buch auch einen Teil der Dreamweaver-Oberfläche.

- Speichern Sie die Datei unter `wp-config.php`.
- Suchen Sie die Zeilen unterhalb von MySQL Einstellungen. Ersetzen Sie `datenbankname_hier_einfuegen` hier_einfuegen mit dem Namen Ihrer MySQL Datenbank (siehe Bild 1.2, Zeile 32).

```

28 /**
29  * Ersetze datenbankname_hier_einfuegen
30  * mit dem Namen der Datenbank, die du verwenden möchtest.
31  */
32 define( 'DB_NAME', 'datenbankname_hier_einfuegen' );
33
34 /**
35  * Ersetze benutzername_hier_einfuegen
36  * mit deinem MySQL-Datenbank-Benutzernamen.
37  */
38 define( 'DB_USER', 'benutzername_hier_einfuegen' );
39
40 /**
41  * Ersetze passwort_hier_einfuegen mit deinem MySQL-Passwort.
42  */
43 define( 'DB_PASSWORD', 'passwort_hier_einfuegen' );
44
45 /**
46  * Ersetze localhost mit der MySQL-Serveradresse.
47  */
48 define( 'DB_HOST', 'localhost' );
49
50 /**

```

Bild 1.2 Fügen Sie Ihre Daten in die `wp-config.php` ein

6. Ersetzen Sie `benutzername_hier_einfuegen` mit dem *Benutzernamen für Ihre MySQL Datenbank* (siehe Bild 1.2, Zeile 38).
7. Ersetzen Sie `passwort_hier_einfuegen` mit dem *Passwort für Ihre MySQL Datenbank* (siehe Bild 1.2, Zeile 43).
8. Wenn Ihr Provider nicht `localhost` als Hostname verwendet, so gehört an die Stelle `localhost` der *Name bzw. die Adresse Ihres MySQL-Servers* (siehe Bild 1.2, Zeile 48).
9. Es werden nun acht Sicherheitsschlüssel benötigt. Diese kommen jeweils statt `Füge hier deine Zeichenkette ein` in die entsprechenden Zeilen (siehe Bild 1.3).

```

73 define('AUTH_KEY', 'Füge hier deine Zeichenkette ein');
74 define('SECURE_AUTH_KEY', 'Füge hier deine Zeichenkette ein');
75 define('LOGGED_IN_KEY', 'Füge hier deine Zeichenkette ein');
76 define('NONCE_KEY', 'Füge hier deine Zeichenkette ein');
77 define('AUTH_SALT', 'Füge hier deine Zeichenkette ein');
78 define('SECURE_AUTH_SALT', 'Füge hier deine Zeichenkette ein');
79 define('LOGGED_IN_SALT', 'Füge hier deine Zeichenkette ein');
80 define('NONCE_SALT', 'Füge hier deine Zeichenkette ein');

```

Bild 1.3 Hier müssen die Sicherheitsschlüssel eingefügt werden

10. Sie könnten sich diese selber einfallen lassen. Schneller und einfacher geht es sicherlich, wenn Sie im Browser die Adresse <https://api.wordpress.org/secret-key/1.1/salt/> aufrufen. Bei jedem Aufruf dieser Adresse werden neue Sicherheitsschlüssel erstellt (siehe Bild 1.4). Markieren und kopieren Sie alle Zeilen und ersetzen Sie damit die Zeilen mit den Sicherheitsschlüsseln. Achten Sie dabei darauf, dass am Ende jeder Zeile ein Strichpunkt steht!



```

define('AUTH_KEY', 'dkT!WnE@g[ ]Fy@/DLLq[xc*#[RDM!YRWSBv#7+e-+tX037xo@n4EzF9d:|se.6DL_');
define('SECURE_AUTH_KEY', 'rSSpkyND#r(4+1TV:hW|NK$:HezUzf&?2+Nzvnud+|Uc#)tMW>+L4-0,K d^-mN');
define('LOGGED_IN_KEY', '&-kn. (/mG)G02=4FE*Xe,(j)0#(NpzWvv9-7H6)Va|odb<?H)Y!<35wotb_n#Rsmj');
define('NONCE_KEY', '-D4Ee[F]HcZ`D8`C]aGc]+im:0 ]5Z8|>:y=*G#4c0m8Rnw8r7(1)xB[D]Eba:|N');
define('AUTH_SALT', '{kxSM!/+yb=|d,7ridqOj=-8$a d:9E:CyF_M2EW-#-gu{g6 }|eT5!|<-|p-|b');
define('SECURE_AUTH_SALT', '[4x#m &|pVv >saw-xe-!k5xE3,g|KWeG U?M+0#R&r}R|(T.etTok8uGfDe:f);
define('LOGGED_IN_SALT', 'j-ci{zo>XbEm0Wh-0X3+?y-5-r+n)!U9m|B`Ahqs-R0)('9bn4U(2r,M&:-DK<');
define('NONCE_SALT', '+o(o28WjS)Zw (d(e+1*2&#/Ts5A(@Lm:Le|N7Ed{F:>|IEQ+{[]-2|I4!fS2m');

```

Bild 1.4 Kopieren Sie alle Zeilen und fügen Sie diese in die `wp-config.php` ein!

11. Standardmäßig wird `wp_` als Datenbanktabellenpräfix für WordPress verwendet. Wenn Sie mehrere WordPress-Installationen in einer Datenbank haben möchten, so müssen Sie hier für jede Installation ein eigenes Präfix angeben (siehe Bild 1.5, Zeile 91). Wenn Sie nur eine einzige WordPress-Installation in Ihrer Datenbank haben, belassen Sie `wp_` als Tabellenpräfix!

```

90 */
91 $table_prefix = 'wp_';
92

```

Bild 1.5 Belassen Sie `wp_` als Tabellenpräfix!

12. Damit ist Ihre `wp-config.php`-Datei fertig. Speichern Sie die Datei.
13. Nun können Sie den gesamten WordPress-Ordner via FTP auf Ihren Server laden. Ich verwende dafür *FileZilla*. (Unter <https://filezilla-project.org/download.php?type=client> stehen kostenlose Versionen für Windows, Mac und Linux zur Verfügung. Die Basis-Version ist ausreichend. Einige Virenschutzprogramme melden einen Virus etc. in der

Installationsdatei, dies ist jedoch eine Falschmeldung. Achten Sie bei der Installation darauf, dass lediglich FileZilla installiert wird!). Wenn Sie das Programm installiert haben, können Sie in FileZilla die Zugangsdaten zu Ihrem FTP-Server direkt unterhalb der Menüleiste eingeben. Neben *Server* schreiben Sie den Namen Ihres *FTP-Servers* hinein. Geben Sie auch Ihren *Benutzernamen* und Ihr *FTP-Passwort* an. Das Feld neben Port können Sie frei lassen. Klicken Sie anschließend auf **Verbinden** (siehe Bild 1.6).

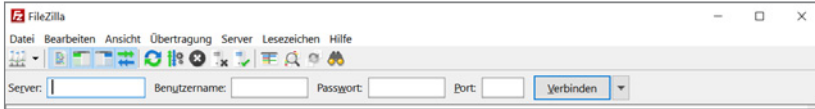


Bild 1.6 Geben Sie die Zugangsdaten zu Ihrem FTP-Server ein

14. Auf der linken Seite werden die Dateien auf Ihrem Rechner angezeigt, auf der rechten Seite die Dateien auf dem entfernten Server. Navigieren Sie links zum Ordner, in dem sich der Ordner mit den WordPress-Dateien befindet. Achten Sie darauf, dass auf dem entfernten Server jenes Verzeichnis angezeigt wird, in welchem die Dateien für Ihren Internetauftritt liegen (bei vielen Providern müssen sich die Dateien in einem bestimmten Ordner, z. B. *www* oder *html* etc., befinden).
15. Ziehen Sie nun den gesamten (nicht geöffneten!) Ordner *wordpress* oder *wp* auf die rechte Seite zum Hochladen. Bei mehr als 1900 Dateien kann dies je nach Server und Internetverbindung eine Zeitlang dauern.
16. Wenn alle Dateien auf den Server geladen wurden, rufen Sie die Adresse `www.IhreDomain.xyz/ORDNER/wp-admin/install.php` in Ihrem Browser auf. *ORDNER* steht für den Ordnernamen, in dem sich Ihre WordPress-Dateien befinden (z. B. *wordpress* oder *wp*). Sollte wider Erwarten eine leere weiße Seite angezeigt werden, so ist höchstwahrscheinlich beim Hochladen der Dateien etwas schiefgelaufen. Löschen Sie sämtliche WordPress-Dateien auf dem Server und laden Sie alle Dateien nochmals hoch.
17. Nun beginnt die eigentliche Installation. Geben Sie die erforderlichen Daten ein, Sie können diese Angaben jederzeit ändern. Als Erstes erscheint die Sprachenauswahl (siehe Bild 1.7). Wählen Sie **Deutsch** aus und klicken Sie anschließend auf **Fortfahren**.

Anmerkung: Bei der deutschsprachigen WordPress-Version kann dieser Schritt manchmal entfallen.

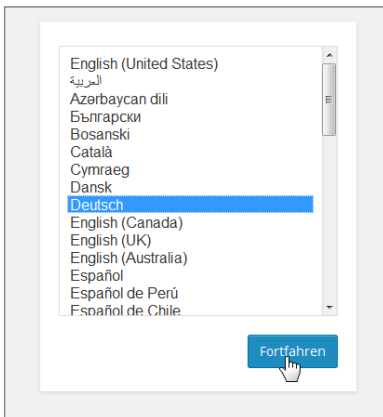


Bild 1.7 Wählen Sie die gewünschte Sprache aus

18. Geben Sie nun den *Namen der Website* und Ihren gewünschten *Benutzernamen* an (siehe Bild 1.8). *Beachten Sie bitte die Hinweise bezüglich Benutzernamen im Info-Kasten!*



Bild 1.8 Geben Sie den Namen der Website und Ihren Benutzernamen an

19. Geben Sie ein *Passwort* ein. Achten Sie dabei darauf, dass unter dem Passwort die Stärke *Stark* angezeigt wird (siehe Bild 1.9, unten). Wenn Sie kein selbstgewähltes Passwort angeben, so wird das Passwort automatisch erstellt. Notieren Sie sich das automatisch erstellte Passwort, wenn Sie dieses verwenden möchten. Möchten Sie ein schwaches Passwort verwenden, so muss dies ausdrücklich bestätigt werden (siehe Bild 1.9, unten).

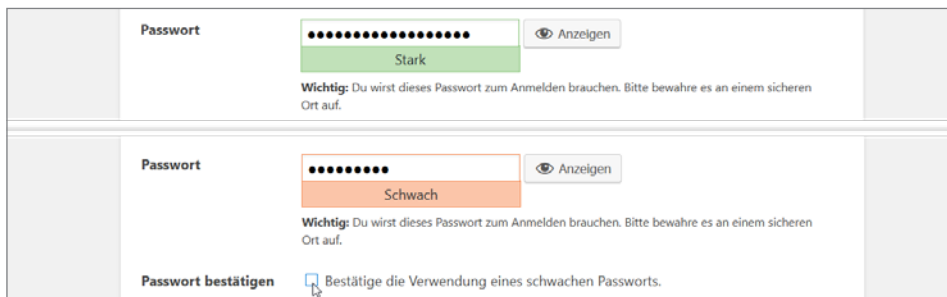


Bild 1.9 Geben Sie ein starkes Passwort ein (oben), ein schwaches Passwort muss ausdrücklich bestätigt werden (unten)

20. Geben Sie eine gültige d. h. funktionierende *E-Mail-Adresse* an. Sie wird von WordPress verwendet, um Ihnen Informationen zu Ihrer WordPress-Installation zu senden. Solange Ihr Internetauftritt noch nicht ganz fertig ist, sollten Suchmaschinen Ihre Website noch nicht in die Datenbanken aufnehmen. Aktivieren Sie deshalb diese Option neben *Sichtbarkeit für Suchmaschinen* (siehe Bild 1.10). Sie können diese Einstellung jederzeit ändern und Suchmaschinen zulassen!

Deine E-Mail-Adresse

Bitte überprüfe nochmal deine E-Mail-Adresse auf Richtigkeit, bevor du weitermachst.

Sichtbarkeit für Suchmaschinen Suchmaschinen davon abhalten, diese Website zu indexieren. Es ist Sache der Suchmaschinen, dieser Bitte nachzukommen.

WordPress installieren

Bild 1.10 Geben Sie eine funktionierende E-Mail-Adresse an

21. Klicken Sie anschließend auf **WordPress installieren**. Wenn alles geklappt hat, erscheint eine Erfolgsmeldung (siehe Bild 1.11).



Bild 1.11 Gratulation, Sie haben WordPress erfolgreich installiert!

Sie können sich nun gleich mit Ihrem Benutzernamen und Ihrem Passwort mit Klick auf **Anmelden** in das *Backend* von WordPress, dem *Dashboard*, einloggen und grundlegende Einstellungen vornehmen (siehe Kap. 5). Mit Klick auf **Zurück zu Name-Ihrer-Website** gelangen Sie zum *Frontend* mit der Startseite Ihres Internetauftritts mit dem jeweils aktuellen Standard-Theme. Wie Sie ein Theme mittels *Customizer* Ihren Bedürfnissen anpassen können, finden Sie in Kapitel 6 beschrieben.



Ist ein Benutzername mit nur vier Buchstaben sicher genug?

Natürlich nicht! Es dient hier lediglich als Negativbeispiel. Verwenden Sie aus Sicherheitsgründen keinesfalls Ihren eigenen Namen als Benutzernamen. Auch Benutzernamen, die automatisch bei der Installation erstellt wurden, wie beispielsweise *admin* oder *wordpressadmin*, sind äußerst unsichere Benutzernamen. Damit nehmen Sie Hackern die halbe Arbeit ab, weil man diese Namen als Erstes probiert.

Wenn Sie Ihren Benutzernamen ändern möchten, so ist dies nur über Umwege möglich, denn Benutzernamen können nicht nachträglich geändert werden. Sie können jedoch jederzeit einen weiteren Benutzer mit der Rolle *Administrator* erstellen (siehe Kap. 15) und danach den „alten“, nicht sicheren Benutzer löschen.

■ 1.3 Mehrere WordPress-Installationen in einer Datenbank

Es sind auch mehrere WordPress-Installationen in einer einzigen Datenbank möglich und manchmal erforderlich, wenn etwa die Anzahl der Datenbanken begrenzt ist. Allerdings muss die zweite (und jede weitere) WordPress-Installation in einer bestehenden Datenbank zumeist händisch durchgeführt werden (siehe Kap. 2.2.3), da die meisten One-Click-Installationsprogramme keine Präfix-Auswahl ermöglichen. Achten Sie darauf, dass jede WordPress-Installation in einem eigenen Unterverzeichnis auf dem Server liegt. Der Aufruf der einzelnen Installationen kann über Subdomains oder Unterverzeichnisse erfolgen.

Beachten Sie, dass hier Updates für jede Installation getrennt durchgeführt werden müssen, da es sich ja um eigenständige, voneinander vollkommen unabhängige Installationen handelt. Auch die Installation von Plugins und die Aktivierung von neuen Themes müssen für jede Installation getrennt erfolgen. Die einzige Gemeinsamkeit ist die Datenbank, in der sich die Installationen befinden.

■ 1.4 Multi-Site: Mehrere Websites mit einer WordPress-Installation

Sollen mehrere Blogs bzw. Websites mit einer einzigen WordPress-Installation betrieben werden, so spricht man von einer *Multi-Site*-Installation (*WP MS*). Beispiele für Multi-Site-Installationen sind kleine Netzwerke für Schulklassen oder etwa eine Installation für eine mehrsprachige Website. Die wohl bekannteste Multi-Site-Installation ist WordPress.com mit weltweit über 37 Millionen Websites und Blogs.

Der Aufruf der einzelnen Installationen erfolgt über eine Subdomain oder über einen Unterverordner. Themes und Plugins können zentral einheitlich für alle Blogs bzw. Websites oder für jede einzelne installiert bzw. aktiviert werden. Im `uploads`-Ordner wird für jede Website ein eigener Unterverordner mit der ID der Website im Netzwerk als Ordnername erstellt.

Beachten Sie bitte, dass in diesem Buch – außer in diesem Kapitel – ausschließlich die Single-Installation von WordPress vorgestellt wird.

1.4.1 Eine Multi-Site in WordPress aktivieren

Eine *Multi-Site* ist in WordPress Core bereits inkludiert, sie muss allerdings in der Datei `wp-config.php` aktiviert werden. Danach können Sie über einen neuen Menüeintrag auf dem Dashboard Ihr Netzwerk einrichten und neue Websites in Ihrem Netzwerk erstellen. Gehen Sie Schritt für Schritt vor und lassen Sie keinen der im Folgenden angegebenen Schritte aus.

1. Deaktivieren Sie sämtliche Plugins, bevor Sie mit der Aktivierung Ihrer Multi-Site beginnen. Die Plugins können Sie nach erfolgter Aktivierung und Einrichtung der Multi-Site wieder aktivieren.

- Öffnen Sie die Datei `wp-config.php` und fügen Sie die Zeile `define('WP_ALLOW_MULTISITE', true);` oberhalb von `/* Das war's, Schluss mit dem Bearbeiten! Viel Spaß beim Bloggen. */` ein (siehe Zeile 108 in Bild 1.12).

```

105 define('WP_DEBUG', false);
106
107 /* Multi Site aktivieren */
108 define('WP_ALLOW_MULTISITE', true);
109
110 /* Das war's, Schluss mit dem Bearbeiten! Viel Spaß beim Bloggen. */
111 /* That's all, stop editing! Happy blogging. */

```

Bild 1.12 Aktivieren der Multi-Site-Funktion in der `wp-config.php`

- Speichern Sie die Datei und laden Sie diese auf den Server. Nach dem Hochladen der geänderten `wp-config.php` erscheint auf dem Dashboard im rechten Menü unter *Werkzeuge* der Eintrag *Netzwerk-Einrichtung*.



Bild 1.13 Wählen Sie *Netzwerk-Einrichtung* im Menü *Werkzeuge*

- Nun können Sie die erforderlichen Daten für Ihre Multi-Site und zwar den Namen Ihres Netzwerks und die E-Mail-Adresse des Netzwerkadministrators angeben. Klicken Sie anschließend auf *Installieren* (siehe Bild 1.14).

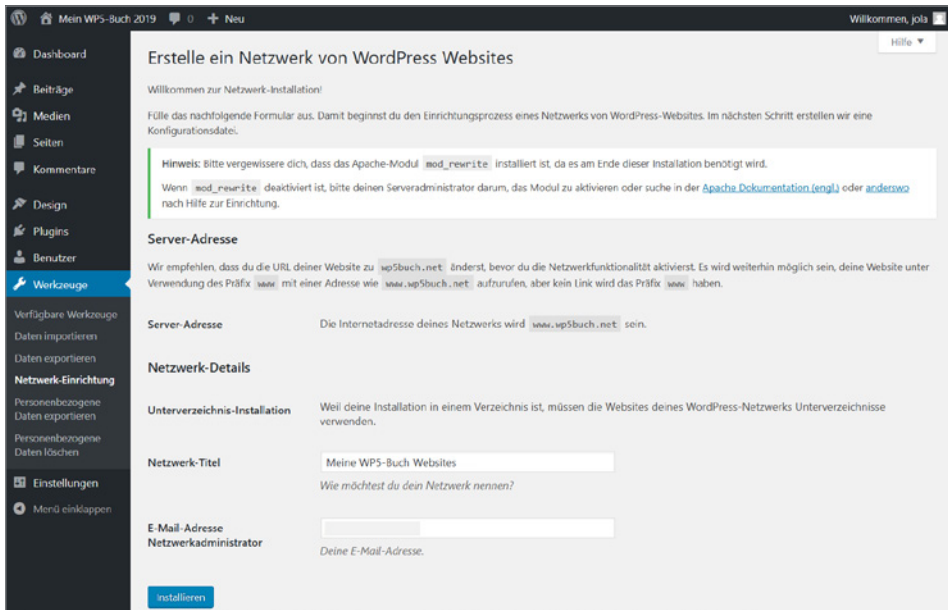


Bild 1.14 Geben Sie Netzwerk-Titel und E-Mail-Adresse des Admins an

5. Im folgenden Fenster werden zwei Code-Blöcke angezeigt, die Sie einerseits in die Datei `wp-config.php`, andererseits in die Datei `.htaccess` einfügen müssen (siehe Bild 1.15).

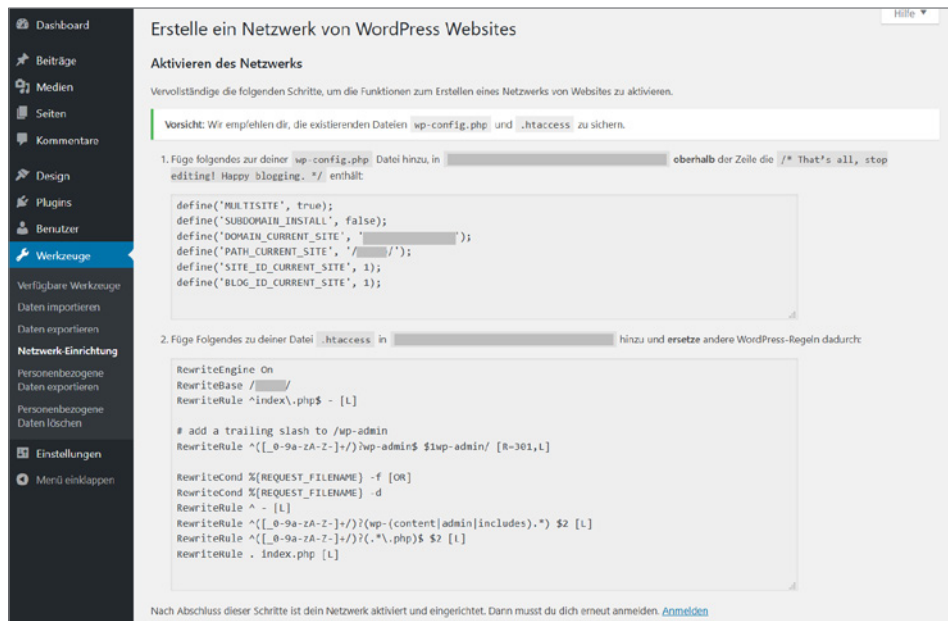


Bild 1.15 Fügen Sie die Code-Blöcke in die `wp-config.php` und `.htaccess` ein

6. Sichern Sie zuerst beide Dateien, d. h. speichern Sie eine Kopie beider Dateien in einen eigenen Ordner auf Ihrem Rechner.
7. Markieren Sie anschließend den oberen Code-Block und fügen Sie diesen in die `wp-config.php` oberhalb der Zeile `/* Das war's, Schluss mit dem Bearbeiten! Viel Spaß beim Bloggen. */` ein (siehe Bild 1.16, Zeilen 111 – 116). Speichern Sie die Datei und laden Sie diese wieder auf den Server.

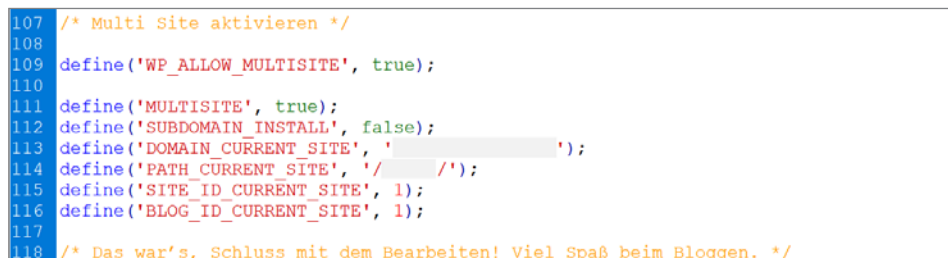


Bild 1.16 Fügen Sie den oberen Code-Block in die `wp-config.php` ein

8. Kopieren Sie nun den unteren Code-Block. Ersetzen Sie in der Datei `.htaccess` die bestehenden WordPress-Regeln mit dem kopierten Code-Block (siehe Bild 1.17). Speichern Sie die Datei und laden Sie die Datei auf den Server.

```

1
2 # BEGIN WordPress
3 <IfModule mod_rewrite.c>
4 RewriteEngine On
5 RewriteBase /
6 RewriteRule ^index\.php$ - [L]
7
8 # add a trailing slash to /wp-admin
9 RewriteRule ^([_0-9a-zA-Z-]+)/?wp-admin$ $1wp-admin/ [R=301,L]
10
11 RewriteCond %{REQUEST_FILENAME} -f [OR]
12 RewriteCond %{REQUEST_FILENAME} -d
13 RewriteRule ^ - [L]
14 RewriteRule ^([_0-9a-zA-Z-]+)/?(wp-(content|admin|includes).*) $2 [L]
15 RewriteRule ^([_0-9a-zA-Z-]+)/?(.*\.php)$ $2 [L]
16 RewriteRule . index.php [L]
17 </IfModule>
18
19 # END WordPress
20

```

Bild 1.17 Fügen Sie den unteren Code-Block in die .htaccess ein

9. Klicken Sie danach auf **Anmelden**, um in das Netzwerk-Admin-Dashboard zu gelangen. Sie können die Seite auch neu laden, es erscheint das Login-Formular.
10. Nach dem Login sehen Sie links oben in der oberen Admin-Leiste den Eintrag *Meine Websites*. Über *Netzwerkverwaltung/Dashboard* gelangen Sie auf Ihr Netzwerk-Dashboard (siehe Bild 1.18).

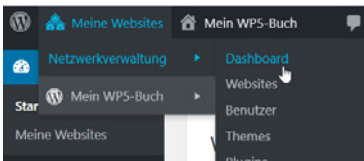


Bild 1.18

So gelangen Sie auf Ihr Netzwerk-Admin-Dashboard

Das Dashboard der Netzwerkverwaltung unterscheidet sich etwas vom gewohnten Dashboard einer Single-Installation. Bild 1.19 zeigt das Netzwerk-Dashboard nach der Aktivierung der Multi-Site.

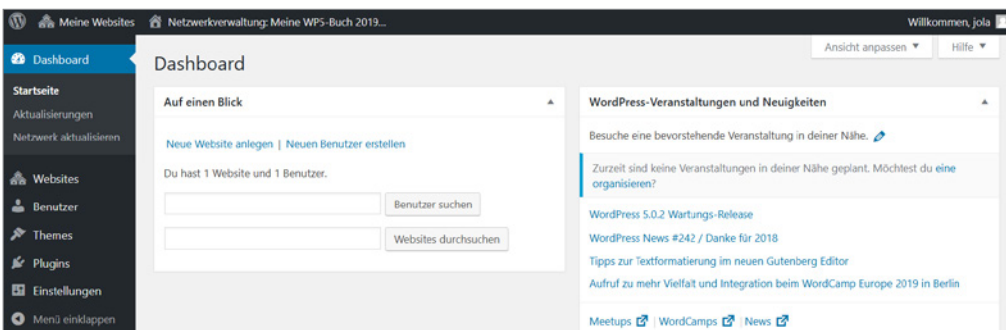


Bild 1.19 Das Netzwerk-Dashboard nach der Aktivierung der Multi-Site

Durch die Aktivierung der Multi-Site-Funktion wurden zusätzliche sechs Tabellen in die Datenbank geschrieben (siehe Bild 1.20, Mitte). Sobald eine Website im Netzwerk erstellt wird, werden weitere Tabellen speziell für diese Website erstellt. Die ID dieser Website ist

ein Bestandteil des Präfixes der Tabellen dieser Website in der Datenbank (siehe Bild 1.20, rechts).

Links in Bild 1.20 sehen Sie jene zwölf Tabellen, die bei der Installation von WordPress 5.3.2 in die Datenbank geschrieben wurden – mit `wp_` als Standard-Präfix. Im Beispiel wurde in die Datenbank noch eine weitere WordPress-5.3.2-Installation durchgeführt, dieses Mal mit dem Präfix `wpGB_` (GB steht für Gutenberg, da ich diese Installation für die Screenshots mit Gutenberg verwenden möchte). Dann wurde in dieser zweiten Installation die Multi-Site aktiviert und eine neue Website im Netzwerk registriert. Auf dieser Website wurde ein Beispielbeitrag veröffentlicht. Diese Website hat die interne Blog-ID 2 erhalten, so wurde diese ID dem Präfix der (neuen) Tabellen für diese Website hinzugefügt und lautet nun `wpGB_2_` (siehe Bild 1.20, rechts).



Bild 1.20 WordPress-5.3.2-Tabellen einer Stand-Alone-Installation (links), einer Multi-Site (Mitte) und zusätzliche Tabellen für eine Website mit der ID 2 im Netzwerk

Zudem wird für jede Website im Netzwerk ein eigenes Unterverzeichnis mit dem Namen `sites` im `uploads`-Ordner erstellt. In diesem `sites`-Ordner gibt es für jede Website im Netzwerk ein eigenes Unterverzeichnis mit der Blog-ID als Namen.

1.4.2 Multi-Site deaktivieren und alle Websites löschen

Das Aktivieren einer *Multi-Site* ist einfach und schnell zu bewerkstelligen. Wenn Sie die Multi-Site nicht mehr wollen und zurück zu einer Single-Installation von WordPress wechseln möchten, so ist dies mit einem größeren Arbeitsaufwand verbunden.

- Sichern Sie zuerst die gesamte WordPress-Installation. Falls Sie ein Plugin für die Sicherung verwenden, achten Sie darauf, dass dieses Plugin tatsächlich auch bei Multi-Sites eingesetzt werden kann.
- Wenn Sie eine oder mehrere Websites aus dem Multi-Site-Netzwerk in eigenständige Stand-alone-Websites verwandeln möchten, so können Sie die Inhalte über *Werkzeuge/Exportieren* und auf dem neuen Server mittels *Werkzeuge/Importieren* bewerkstelligen (siehe Kap. 3). Führen Sie für jede Website, die migriert werden soll, einen Export auf dem jeweiligen Dashboard durch.

Für das Deaktivieren der Multi-Site gibt es im Grunde genommen zwei Methoden, eine schlampige und eine saubere. Bei der schlampigen Methode, ich nenne sie die Quick&Dirty-Variante, werden nur auf dem Dashboard die Netzwerkfunktionen entfernt. Sämtliche Dateien, Plugins, Themes sowie sämtliche zusätzlichen Tabellen in der Datenbank bleiben bestehen. Die Website-Admins und die Besucher können die Seiten und Beiträge jedoch nicht mehr aufrufen, sie erhalten eine 404-Fehlermeldung.

1. Laden Sie die Datei `wp-config.php` auf Ihren Rechner und entfernen Sie die Zeile `define('WP_ALLOW_MULTISITE', true);`.
2. Löschen Sie auch die Zeilen des Code-Blocks, die Sie im Zuge der Aktivierung der Multi-Site eingefügt haben (vgl. Bild 1.16).
3. Speichern Sie die Datei und laden Sie diese wieder auf den Server.
4. Loggen Sie sich auf dem Dashboard ein und wechseln Sie zu *Einstellungen/Permalinks*.
5. Durch das Aktualisieren der Permalinks-Struktur wird die Datei `.htaccess` automatisch mit den ursprünglichen Inhalten erstellt. Wählen Sie statt *Benutzerdefiniert* beispielsweise *Tag und Name*. Klicken Sie am Ende der Seite auf **Änderungen speichern**. Es wird automatisch eine Standard-`.htaccess` Datei generiert und die alte Multi-Site `.htaccess` überschrieben.
6. Gehen Sie nun zu *Plugins/Installierte Plugins* und aktivieren Sie alle Plugins wieder, die Sie auf der Standalone Site benötigen.

Damit wäre die Quick&Dirty-Variante abgeschlossen. Die Websites des Netzwerks sind nicht mehr verfügbar, aus der Multi-Site ist wieder eine Standalone-WordPress-Website geworden. Der gesamte, nicht mehr benötigte Datenmüll hingegen ist nach wie vor vorhanden, sowohl in der Datenbank als auch auf dem Server.

Die saubere Methode, ich nenne sie die Clean&Proper-Variante, arbeitet hier weiter und bereinigt sowohl die Datenbank als auch die überflüssigen Dateien.

7. Laden Sie den Ordner `sites` im Verzeichnis `wp-content/uploads/` als Sicherung auf Ihren Rechner. Sie beinhaltet alle Dateien, Bilder etc., die für die jeweilige Website des Netzwerks hochgeladen wurden.
8. Danach können Sie den Ordner `sites` auf dem Server löschen.
9. Dies wäre nun auch ein guter Zeitpunkt, Ihre installierten Plugins durchzuschauen und alles, was nicht mehr benötigt wird, zu löschen. Damit meine ich alle deaktivierten Plugins, die Sie nicht mehr verwenden möchten.
10. Loggen Sie sich danach mit phpMyAdmin in Ihre Datenbank ein und löschen Sie folgende, nicht mehr benötigten Tabellen. Falls Ihr Tabellen-Präfix von `wp_` auf ein anderes Präfix geändert wurde (im Beispiel in Bild 1.20 `wpGB_`), die jeweils entsprechenden Tabellen, und zwar:
 - `wp_blog_versions`
 - `wp_blogs`
 - `wp_registration_log`
 - `wp_signups`
 - `wp_site`
 - `wp_sitemeta`

11. Löschen Sie auch alle Tabellen, die eine ID im Präfix beinhalten, im Beispiel die ID 2 (vgl. Bild 1.20, rechts). Dies sind folgende Tabellen:

- wp_ID_commentmeta
- wp_ID_comments
- wp_ID_links
- wp_ID_options
- wp_ID_postmeta
- wp_ID_posts
- wp_ID_termmeta
- wp_ID_term-relationships
- wp_ID_terms
- wp_ID_term_taxonomy

Es sollen nur jene Tabellen übrig bleiben, die eine Stand-Alone-Installation von WordPress benötigen (siehe Bild 1.20, links) sowie jene Tabellen, die durch diverse Plugins erzeugt wurden.

12. Zum Abschluss wird die Datei `.htaccess` bereinigt. Löschen Sie jene Regeln, die beim Aktivieren der Multi-Site eingefügt wurden.

13. Fügen Sie stattdessen die Standardregeln ein (siehe Listing 1.1). Achten Sie dabei darauf, dass keine Regeln, die Plugins erstellt haben, überschrieben werden.

Listing 1.1 Standardregeln für die WordPress-`.htaccess`-Datei

```
# BEGIN WordPress
<IfModule mod_rewrite.c>
RewriteEngine On
RewriteBase /
RewriteRule ^index.php$ - [L]
RewriteCond %{REQUEST_FILENAME} !-f
RewriteCond %{REQUEST_FILENAME} !-d
RewriteRule . /index.php [L]

# END WordPress
```

14. Speichern Sie die Datei und laden Sie diese auf den Server.

15. Wechseln Sie auf dem Dashboard Ihrer nunmehr wieder Stand-alone-Installation zur Seite *Einstellungen/Permalinks*.

16. Wählen Sie die gewünschten Einstellungen bezüglich Permalinks und speichern Sie die Änderungen. Damit wird die `.htaccess` mit den aktuellen Einstellungen überschrieben.

17. Last but not least, lassen Sie die *Sitemap* neu erstellen. Damit haben Sie wieder eine saubere WordPress-Installation ohne Datenmüll.

2

WordPress lokal installieren



In diesem Kapitel erfahren Sie ...

- ... wie Sie XAMPP Portable als Testserver auf einem USB-Stick einrichten können,
- ... wie Sie mittels phpMyAdmin eine neue Datenbank und einen neuen Benutzer für Ihre WordPress-Installation anlegen,
- ... wie Sie WordPress zum Testen lokal auf Ihrem Testserver auf dem USB-Stick installieren.

■ 2.1 Testserver mit XAMPP Portable

XAMPP ist eine Apache-Distribution, die sowohl in der Installation als auch in der Anwendung sehr einfach zu handhaben ist. *X* steht für ein beliebiges Betriebssystem, *A* für Apache, *M* für MariaDB (vorher für MySQL), *P* für Perl und das zweite *P* für PHP. Folgende Module und Programmkomponenten sind in der ApacheFriends XAMPP Version 7.3.6 für Windows enthalten (in alphabetischer Reihenfolge):

- Apache 2.4.39
- FileZilla FTP Server 0.9.41 – *fehlt in der Portable Version!*
- MariaDB 10.3.15
- mcrypt 2.5.8
- Mercury Mail Transport System 4.63 – *fehlt in der Portable Version!*
- OpenSSL 1.1.1c
- PHP 7.3.6
- phpMyAdmin 4.9.0.1
- Strawberry Perl 5.16.3.1 Portable

- Tomcat 7.0.92 (mit mod_proxy_ajp)
- Webalizer 2.23-04 – *fehlt in der Portable Version!*
- XAMPP Control Panel 3.2.4

Da XAMPP lediglich als Entwicklerumgebung für WordPress Themes verwendet werden soll, wird hier mit *XAMPP Portable* gearbeitet. In der Portable Version ist die Installation als Dienste deaktiviert, Mercury Mail, FileZilla FTP und Webalizer fehlen. Für das Buch wurde *XAMPP Portable* auf Windows 10 eingerichtet. Es stehen jedoch auch Downloads für OS X und Linux zur Verfügung.



MariaDB statt MySQL?

MariaDB ist ein freies, relationales Open-Source-Datenbankverwaltungssystem. Es wurde im Jahr 2009 durch eine Abspaltung aus MySQL entwickelt. Seit den Versionen XAMPP 5.5.30 und 5.6.14 beinhaltet das XAMPP-Paket MariaDB statt MySQL. Befehle und Werkzeuge bei beiden Systemen sind kompatibel und quasi ident. So steht weiterhin auch *phpMyAdmin* zur Datenbankverwaltung zur Verfügung.

2.1.1 Download von XAMPP Portable

Das Installationspaket mit *PHP 7.3* finden Sie unter der Adresse <https://sourceforge.net/projects/xampp/files/>. Klicken Sie auf die Registerkarte *Files* und wählen Sie *XAMPP Windows* aus der Liste unterhalb der Werbung und des großen Download-Buttons (siehe Bild 2.1).

The screenshot shows the SourceForge project page for XAMPP. The 'Files' tab is selected. At the top, there is a green button for 'Download Latest Version' (xampp-windows-x64-7.3.6-2-VC15-installer.exe, 156.0 MB) and a blue 'Get Updates' button. Below this is a table listing files:

Name	Modified	Size	Downloads / Week
XAMPP Mac OS X	2019-06-05		1,748
XAMPP Linux	2019-06-05		3,042
XAMPP Windows	2019-06-05		34,720
security	2014-04-09		4

A mouse cursor is pointing at the 'XAMPP Windows' entry, and a tooltip says 'Click to enter XAMPP Windows'.

Bild 2.1 Wählen Sie XAMPP für Windows aus der Liste

1. Nun wählen Sie die Version 7.3.6 (siehe Bild 2.2).

Name	Modified	Size	Downloads / Week
Parent folder			
7.3.6	2019-06-20		15,020
7.2.19	2019-06-20		497

Bild 2.2 Suchen Sie in der Liste nach der aktuellsten Version!

- Auf der folgenden Seite sind alle Dateipakete der gewählten Version aufgelistet. Hier wählen Sie die gezippte *XAMPP-portable-Version* mit dem Dateinamen `xampp-portable-windows-x64-7.3.6-2-VC15.zip` (siehe Bild 2.3).

Name	Modified	Size	Downloads / Week
Parent folder			
xampp-portable-windows-x64-7.3.6-2-VC15.7z	2019-06-20	79.2 MB	527
xampp-portable-windows-x64-7.3.6-2-VC15.zip	2019-06-20	185.9 MB	698
xampp-portable-w...	2019-06-20	135.0 MB	614

Bild 2.3 Klicken Sie zum Runterladen auf die aktuellste gezippte XAMPP-Portable-Version

- Speichern Sie die Datei auf Ihrer Festplatte.



EXE, ZIP oder 7z?

Es stehen eine .EXE-, eine .ZIP- und eine .7z-Version zur Verfügung. Für dieses Buch wurden die ZIP-Datei `xampp-portable-win32-7.3.0-0-VC15.zip` vom 13.12.2018 sowie auf einem weiteren USB-Stick die ZIP-Datei `xampp-portable-windows-x64-7.3.6-2-VC15.zip` vom 20.06.2019 verwendet. Die ZIP-Datei wird lediglich auf einen USB-Stick entpackt und *nicht* mittels EXE-Datei samt Eintragungen in die Registry installiert.

2.1.2 XAMPP Portable installieren oder nur entpacken?

Für die Verwendung auf einem USB-Stick muss XAMPP *nicht* mittels Setup-Datei installiert werden, das Entzippen des XAMPP-Pakets auf den USB-Stick ist ausreichend! Sie könnten XAMPP natürlich auch auf Ihrem Rechner installieren. Laden Sie sich dafür die .EXE-Version auf den Rechner. XAMPP verwendet für die Installation der EXE-Datei den Open Source Installer von *BitNami*. Hier sollte man sehr genau mitverfolgen und auswählen, was alles installiert wird. So ist es beispielsweise empfehlenswert, im Zuge des Setups das Häkchen neben *Learn more about Bitnami for XAMPP* zu entfernen, wenn Sie bevorzugen, auf Werbung etc. von *BitNami* zu verzichten.

Der Platzbedarf für XAMPP Portable ist relativ gering. Alle Programmkomponenten belegen knapp 500 MB. Hinzu kommt WordPress mit den mitgelieferten Themes mit rund 30 MB. Für das Buch wurde XAMPP auf einem 4-GB-USB-Stick eingerichtet.



XAMPP gehört ins Root-Verzeichnis!

Damit später im Browser Webseiten zum Testen über die Adresse `http://localhost/` aufgerufen werden können, muss sich XAMPP im Root-Verzeichnis des USB-Sticks (z. B. E:\) oder Ihrer Festplatte (C:\) im Ordner XAMPP befinden.

2.1.2.1 Einrichten von XAMPP Portable auf einem USB-Stick

1. Stecken Sie einen leeren USB-Stick, auf dem Sie XAMPP installieren möchten, an Ihren Rechner und sehen Sie nach, welchen Laufwerksbuchstaben der USB-Stick zugewiesen bekommen hat.
2. Wechseln Sie zur gezippten XAMPP-Datei. Öffnen Sie diese mit Doppelklick. Klicken Sie im Menüband *Extrahieren* auf **Alle Extrahieren** (siehe Bild 2.4).

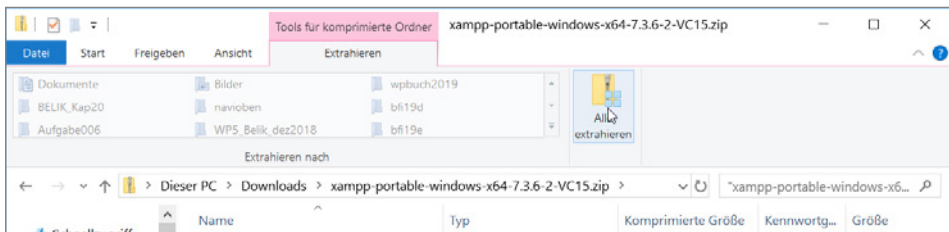


Bild 2.4 Klicken Sie auf Alle extrahieren im Menüband Extrahieren

3. Navigieren Sie nun mit **Durchsuchen** zu Ihrem USB-Stick oder schreiben Sie den Laufwerksbuchstaben von Ihrem USB-Stick in die Zeile unter *Dateien werden in diesen Ordner extrahiert* (siehe Bild 2.5). Im Beispiel ist es E:\. Klicken Sie anschließend auf **Extrahieren**.

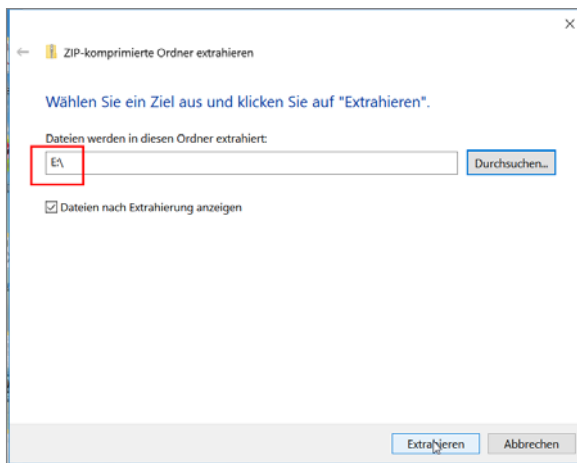


Bild 2.5

Wohin sollen die Dateien extrahiert werden?

- Das Extrahieren der Dateien auf den USB-Stick kann eine längere Zeit in Anspruch nehmen, es sind immerhin mehr als 15 600 Elemente zu bearbeiten (siehe Bild 2.6).

Anmerkung: Da ich den USB-Stick auf *BELIK-XAMPP* umbenannt habe, erscheint in diesem Fenster der Name des USB-Sticks und nicht der Laufwerksbuchstabe alleine.

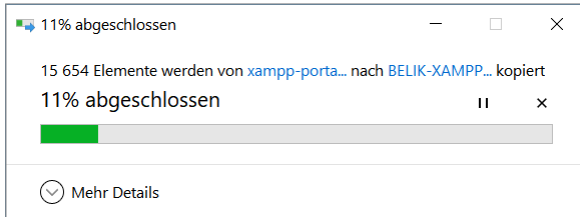


Bild 2.6 Das Extrahieren der Dateien kann etwas dauern ...

- Die Dateien werden auf dem USB-Stick in einen neuen Ordner mit dem Namen `xampp` (im Beispiel `E:\xampp\`) extrahiert. Sind alle Dateien entpackt, können Sie sogleich Ihren Testserver starten, mit *phpMyAdmin* eine neue Datenbank sowie einen Benutzer für diese Datenbank anlegen und anschließend gleich WordPress installieren.

2.1.3 Control Panel, Apache und MySQL starten

Um in einem Browser die Adresse `http://localhost/` aufrufen zu können, müssen zuerst der *Apache Server* sowie *MySQL* über das *Control Panel* gestartet werden:

- Zum Starten des Control Panels navigieren Sie zum Ordner `xampp` auf dem USB-Stick. Öffnen Sie die Datei `xampp-control.exe`. Beim ersten Start erscheint ein kleines Fenster für die Auswahl der Sprache (siehe Bild 2.7). Wählen Sie *Deutsch* aus und klicken Sie auf **Speichern**. Danach erst wird das Control Panel gestartet.

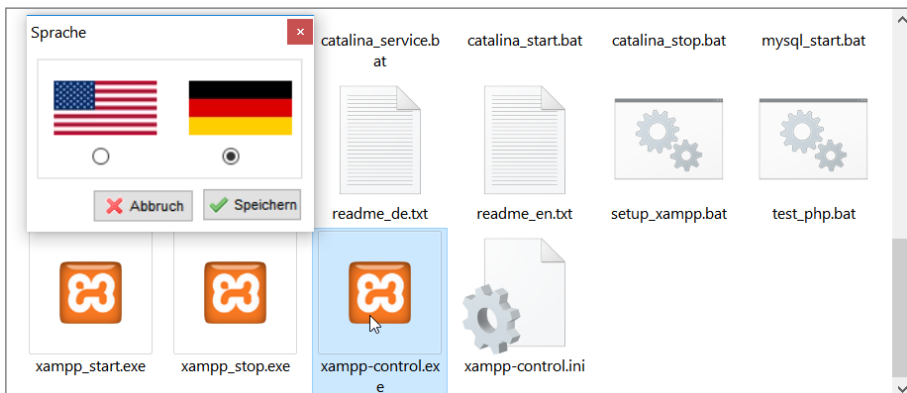


Bild 2.7 Öffnen Sie im XAMPP-Ordner die Datei `xampp-control.exe`.

- Starten Sie zuerst Apache mit Klick auf **Starten** in der obersten Reihe (siehe Bild 2.8).

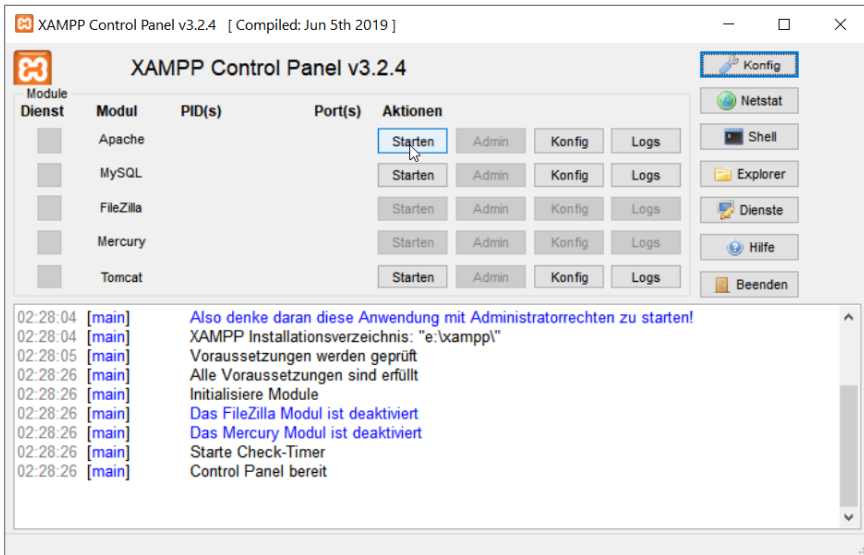


Bild 2.8 Starten Sie zuerst Apache im Control Panel!

3. Warten Sie, bis im unteren Fenster des Control Panels [Apache] Statusänderung erkannt: gestartet angezeigt wird. Nun können Sie MySQL mit Klick auf **Starten** in der zweiten Zeile starten.
4. Warten Sie, bis im unteren Fenster [mysql] Statusänderung erkannt: gestartet angezeigt wird.

Gratulation, Apache und Datenbank laufen, der Testserver steht bereit (siehe Bild 2.9). Sie können nun `http://localhost` in einem Browser aufrufen und eine Datenbank und einen Benutzer für WordPress über die phpMyAdmin-Oberfläche anlegen.

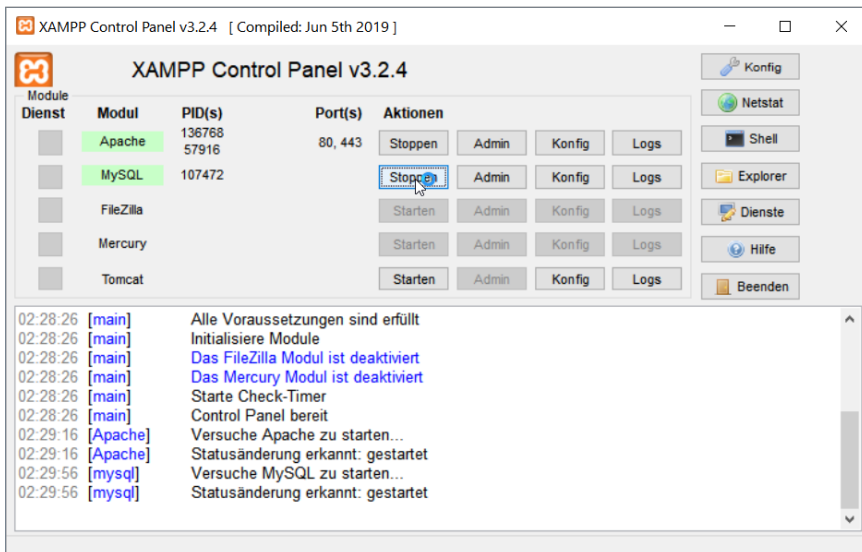


Bild 2.9 Apache und Datenbank laufen, der Testserver steht bereit!

2.1.3.1 Port-Probleme auf Windows 10 lösen

Auf Windows 10 (und auch auf einigen Windows-7- und -8-/8.1-Rechnern) könnten Sie eine Fehlermeldung erhalten, wenn Sie versuchen, Apache zu starten. Statt [Apache] Statusänderung erkannt: gestartet erscheint im Control Panel in Rot die Meldung [Apache] Problem festgestellt! Port 80 in Benutzung von "Unable to open process" (PID 4)! Apache wird NICHT starten, wenn die konfigurierten Ports nicht frei sind! (siehe Bild 2.10). Dies bedeutet, dass der Port 80 (sowie 443 für SSL), der von Apache defaultmäßig verwendet wird, bereits vom System oder einem Programm blockiert ist.

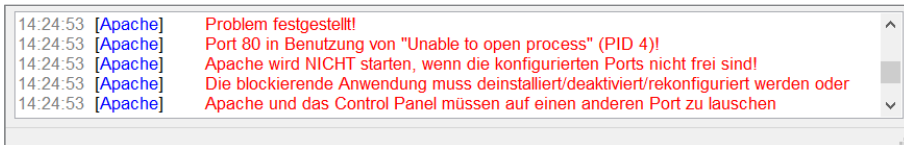


Bild 2.10 Port 80 ist blockiert, Apache kann nicht gestartet werden!

Um herauszufinden, wer den Port 80 blockiert, klicken Sie im Control Panel in der rechten Spalte auf **Netstat**. Sollte diese Spalte nicht sichtbar sein, brauchen Sie lediglich die Fensterbreite des Control Panels zu vergrößern, um Zugriff auf weitere Schaltflächen zu erhalten. Auf meinem Rechner blockiert das System den Port 80. Hinter der PID (Prozess-ID) Nummer 4 steht der Dienst WWW-Publishingdienst (siehe Bild 2.11). Auch Skype kann die Ports 80 und 443 blockieren, ebenso der IIS.

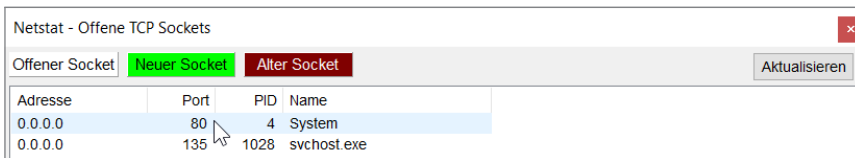


Bild 2.11 Port 80 wird vom System belegt!

Eine Möglichkeit wäre, diese Dienste zu deaktivieren bzw. die Programme zu beenden. Eine andere Möglichkeit, die ich bevorzuge, da man dies nur ein einziges Mal erledigen muss, besteht in der Änderung der Ports in der Apache `httpd.conf` bzw. `httpd-ssl.conf` von 80 bzw. 443 auf freie Ports wie beispielsweise 81 und 444. Überprüfen Sie aber vorher, ob die neu gesetzten Ports nicht schon in Verwendung sind.

1. Öffnen Sie mit Klick auf **Konfig** in der Zeile Apache die Datei `httpd.conf` (siehe Bild 2.12).

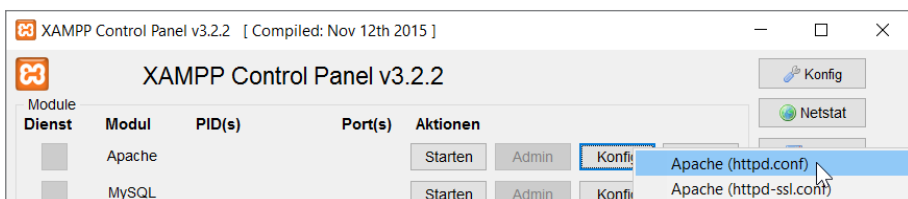


Bild 2.12 Öffnen Sie die Apache-`httpd.conf`-Datei

- Suchen Sie nach Listen 80 und ändern Sie den Wert auf 81 (siehe Bild 2.13). Speichern Sie die Datei und schließen Sie den Editor.

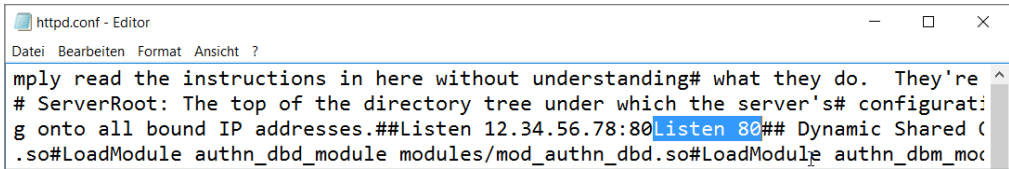


Bild 2.13 Ändern Sie den Wert von Listen 80 auf 81

- Öffnen Sie nun die Datei httpd-ssl.conf und suchen Sie nach Listen 443.
- Ändern Sie diesen Wert auf 444. Speichern Sie die Datei und schließen Sie den Editor.

Nun können Sie Apache starten, im Control Panel sehen Sie die Ports 81 und 444 (siehe Bild 2.14). Beachten Sie, dass der geänderte Port beim Aufruf von localhost im Browser angegeben werden muss!

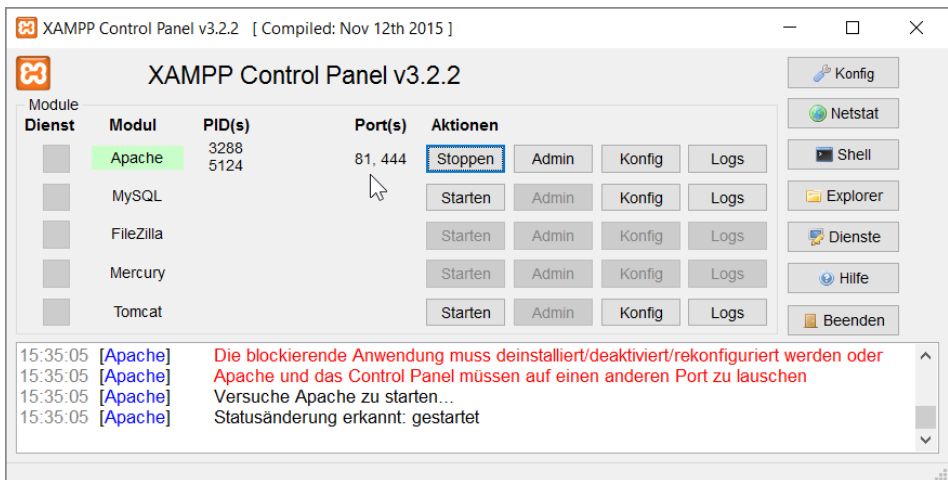


Bild 2.14 Mit den geänderten Ports lässt sich Apache wieder starten

2.1.4 Datenbank und Benutzer erstellen

Für die WordPress-Installation werden eine Datenbank und ein Benutzer mit Passwort und allen Rechten benötigt. XAMPP beinhaltet auch *phpMyAdmin* zum komfortablen Administrieren von Datenbanken.

- Öffnen Sie Ihren bevorzugten Browser (es ist egal, ob Sie Microsoft Edge/Intern Explorer, Mozilla Firefox oder Google Chrome etc. verwenden, *phpMyAdmin* funktioniert in jedem aktuellen Browser!). Schreiben Sie `http://localhost` in die Adresszeile, wenn Sie den Port 80 nicht geändert haben. Ansonsten fügen Sie den geänderten Port hinzu. Dann lautet die Adresse `http://localhost:81`. Lassen Sie die Seite laden. Damit wird das XAMPP Dashboard geöffnet (siehe Bild 2.15).

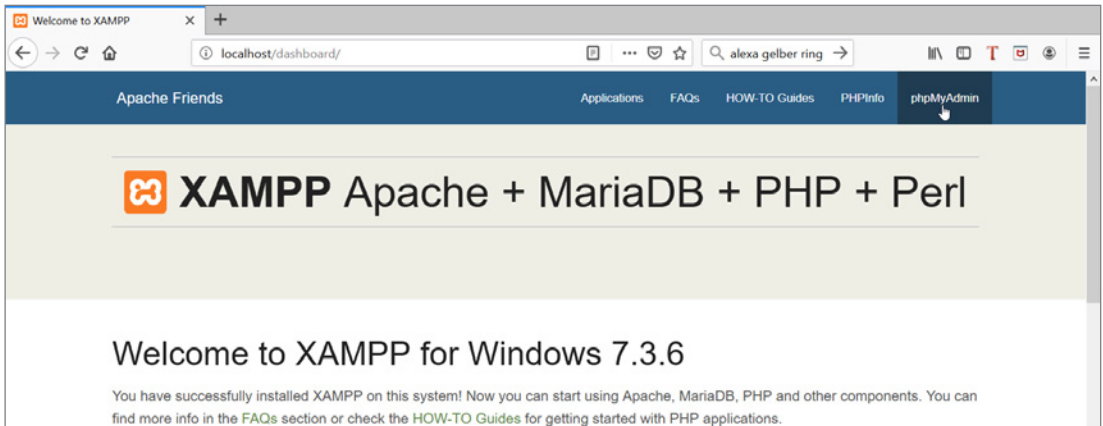


Bild 2.15 Die Schaltfläche *phpMyAdmin* befindet sich rechts oben

2. Klicken Sie auf **phpMyAdmin** rechts in der oberen Navigationsleiste. Sollte statt phpMyAdmin eine weiße Seite mit der Fehlermeldung `Fatal error: Maximum execution time of 30 seconds exceeded . . .` erscheinen, so müssen Sie die Laufzeit der Skripte erhöhen, siehe Kapitel 2.2.1. Danach können Sie phpMyAdmin aufrufen.
3. Das Verwaltungstool zeigt in der linken Spalte die vorinstallierten Datenbanken. Im rechten Bereich finden Sie in der oberen Navigationsleiste die Links **Datenbanken** und unter **Mehr** versteckt den Link **Rechte**, der früher **Benutzer** hieß. Im Modul **Anzeige-Einstellungen** können Sie bei Bedarf die angezeigte Sprache ändern und die Schriftgröße und das Layout anpassen. Als Erstes benötigen wir eine neue Datenbank. Wählen Sie dazu den Link **Datenbanken** (siehe Bild 2.16).

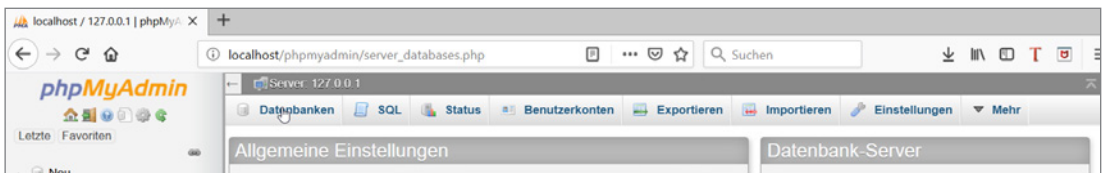


Bild 2.16 Klicken Sie im phpMyAdmin zuerst auf **Datenbanken**

4. Geben Sie einen Namen für die neue Datenbank ein. Wählen Sie bei Kollation den Eintrag `utf8_general_ci` aus. Klicken Sie anschließend auf **Anlegen**. Für das Buch wurde die Datenbank `db_wp5buch` erstellt (siehe Bild 2.17).

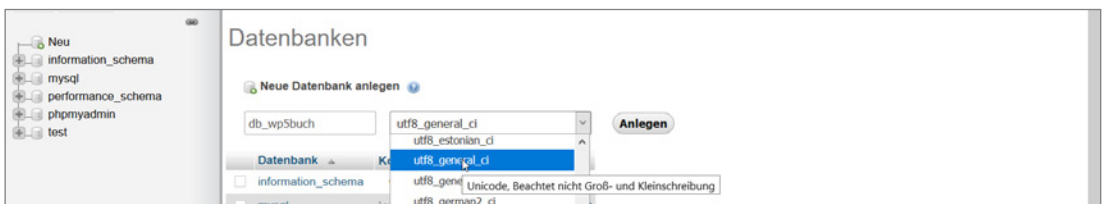


Bild 2.17 Geben Sie einen Namen für die neue Datenbank an und wählen Sie `utf8_general_ci` aus!

- Nach wenigen Sekunden erscheint der Name der neu angelegten Datenbank in der linken Spalte. Klicken Sie nun auf die neue Datenbank. Nun wird der Name der Datenbank auch oberhalb der Navigationsleiste in der Titelleiste des Dashboards angezeigt. Im rechten Bereich steht Es wurden keine Tabellen in der Datenbank gefunden – was auch korrekt ist, da bisher lediglich eine neue Datenbank erstellt wurde. Die Tabellen werden während der Installation von WordPress automatisch erstellt. Zum Einrichten eines neuen Benutzers für unsere neue Datenbank klicken Sie auf den Link **Rechte** in der Navigationsleiste (siehe Bild 2.18). Dieser kann je nach vorhandenem Platz auch unter dem Link *Mehr* versteckt sein.



Bild 2.18 Klicken Sie auf **Rechte** in der oberen Navigationsleiste

- Sie sehen nun eine Liste mit bestehenden Benutzern für die gewählte Datenbank. Den Link *Benutzerkonto hinzufügen* finden Sie unterhalb der Liste im Bereich *Neu*. Klicken Sie auf **Benutzerkonto hinzufügen** (siehe Bild 2.19)!

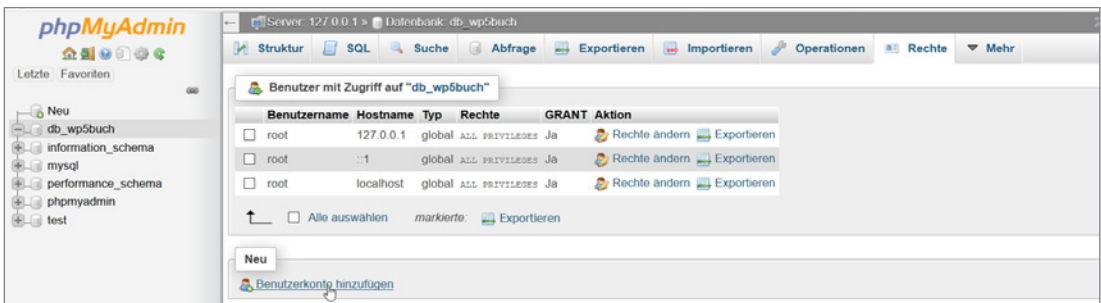


Bild 2.19 Klicken Sie unterhalb der Benutzerübersicht auf **Benutzerkonto hinzufügen**!

- Geben Sie im Bereich Anmeldeinformationen einen *Benutzernamen* an, im Beispiel wp5buch2019. Wählen Sie neben *Host* den Eintrag *lokal* aus. Damit wird automatisch localhost in die rechte Spalte eingetragen. Geben Sie ein Passwort an und wiederholen Sie das Passwort in der Zeile darunter (siehe Bild 2.20). Die Stärke des Passworts wird bei der Eingabe angezeigt. Sie könnten ein Passwort auch generieren lassen.

Benutzerkonto hinzufügen

Anmeldeinformation

Benutzername: Textfeld verwenden: wp5buch2019

Hostname: Lokal localhost

Passwort: Textfeld verwenden: Strength: Stark

Wiederholen:

Authentifizierungs Plugin: Native MySQL-Authentifizierung

Passwort generieren: Generieren

Bild 2.20 Geben Sie die Anmeldeinformationen für den neuen Benutzer an!

8. Achten Sie darauf, dass im Bereich *Datenbank für Benutzerkonto* die Option *Gewähre alle Rechte auf die Datenbank Name-Ihrer-Datenbank*, im Beispiel *db_wp5buch*, die markiert ist (siehe Bild 2.21).

Datenbank für Benutzerkonto

Erstelle eine Datenbank mit gleichem Namen und gewähre alle Rechte.

Gewähre alle Rechte auf Datenbanken die mit dem Benutzernamen beginnen (username_%).

Gewähre alle Rechte auf die Datenbank db_wp5buch.

Bild 2.21 Wählen Sie hier die dritte Option aus

9. Der neue Benutzer benötigt globale Rechte d. h., er soll alles, was in der Liste angeführt ist, machen dürfen. Klicken Sie dazu auf **Alle auswählen** neben **Globale Rechte** (siehe Bild 2.22). Zum Hinzufügen des neuen Benutzers klicken Sie rechts unten auf der Seite auf **OK**. Eventuell müssen Sie etwas horizontal scrollen, damit diese Schaltfläche sichtbar wird!

Globale Rechte **Alle auswählen**

Hinweis: MySQL-Rechte werden auf Englisch angegeben.

Daten

- SELECT
- INSERT
- UPDATE
- DELETE
- FILE

Struktur

- CREATE
- ALTER
- INDEX
- DROP
- CREATE TEMPORARY TABLES
- SHOW VIEW
- CREATE ROUTINE
- ALTER ROUTINE
- EXECUTE
- CREATE VIEW
- EVENT
- TRIGGER

Administration

- GRANT
- SUPER
- PROCESS
- RELOAD
- SHUTDOWN
- SHOW DATABASES
- LOCK TABLES
- REFERENCES
- REPLICATION CLIENT
- REPLICATION SLAVE
- CREATE USER

Ressourcenbeschränkungen

Der Wert 0 (null) entfernt die Beschränkung.

MAX QUERIES PER HOUR:

MAX UPDATES PER HOUR:

MAX CONNECTIONS PER HOUR:

MAX USER_CONNECTIONS:

Bild 2.22 Weisen Sie dem neuen Benutzer Globale Rechte zu!

**Zugangsdaten notieren!**

Notieren Sie sich den Namen der neu angelegten Datenbank, den Benutzernamen und das Passwort. Sie benötigen diese Angaben für die Installation von WordPress!

10. Warten Sie, bis die Anzeige *Der Benutzer wurde hinzugefügt* erscheint, bevor sie weiterarbeiten (siehe Bild 2.23)!

```

✓ Der Benutzer wurde hinzugefügt.
CREATE USER 'wp3buch2019'@'localhost' IDENTIFIED VIA mysql_native_password USING '****';GRANT ALL PRIVILEGES ON *.* TO 'wp3buch2019'@'localhost' REQUIRE NONE WITH GRANT OPTION MAX_QUERIES_PER_HOUR 0 MAX_CONNECTIONS_PER_HOUR 0 MAX_UPDATES_PER_HOUR 0 MAX_USER_CONNECTIONS 0;GRANT ALL PRIVILEGES ON `db_wp3buch`.* TO 'wp3buch2019'@'localhost';
[inline bearbeiten] [ Bearbeiten ] [ PHP-Code erzeugen ]

```

Bild 2.23 Sie haben einen neuen Benutzer erfolgreich hinzugefügt!

Gratulation, Sie haben nicht nur XAMPP auf dem USB-Stick eingerichtet, sondern auch eine Datenbank samt Benutzer mit globalen Rechten erstellt. Somit ist Ihr lokaler Testserver bereit für die Installation von WordPress.

**Fatal error: maximum execution time of 30 seconds exceeded**

Auf langsameren Systemen kann es vorkommen, dass die voreingestellte Laufzeit von 30 Sekunden für PHP-Skripte überschritten und bei Updates, Aktivieren eines Plugins oder womöglich bereits bei der Installation von WordPress ein Fatal Error ausgegeben wird. Um dies zu vermeiden, ist es ratsam, den Wert von `max_execution_time` in der `php.ini` deutlich zu erhöhen (siehe Abschnitt 2.2.1).

■ 2.2 WordPress im htdocs-Ordner

Damit Dateien auf dem lokalen Testserver im Browser angezeigt werden können, *müssen* die Dateien im htdocs-Ordner von XAMPP liegen. Deshalb wird das WordPress-Paket in den htdocs-Ordner entzippt.

1. Falls Sie es noch nicht getan haben, laden Sie sich die aktuelle Version von WordPress von der Adresse <https://de.wordpress.org/download/> auf Ihren Rechner. Im Beispiel wird WordPress 5.2.2 verwendet.
2. Entzippen Sie die Dateien in den htdocs-Ordner Ihrer XAMPP-Installation (siehe Bild 2.24).

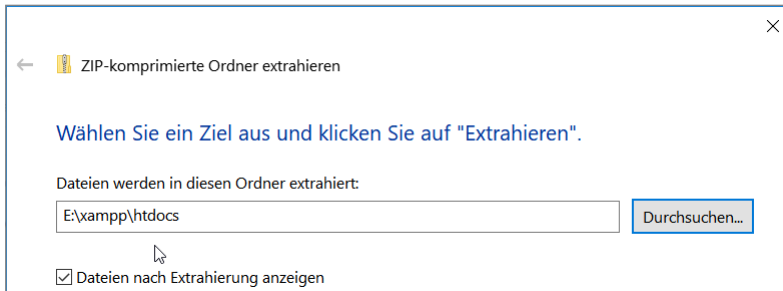


Bild 2.24 Entzippen Sie WordPress in den htdocs-Ordner!

- Die rund 2000 Ordner und Dateien der deutschsprachigen Version 5.2.2 werden automatisch in den Unterordner `wordpress` entpackt (siehe Bild 2.25). Die deutsche Version 5.2.2 mit den Themes *Twenty Sixteen*, *Twenty Seventeen*, und *Twenty Nineteen* sowie den Plugins *Akismet* und *Hello Dolly* benötigt 38,9 MB Platz.

Anmerkung: Es gab im Jahr 2018 kein neues Standard-Theme, so gibt es kein Theme mit dem Namen *Twenty Eighteen*. Die Version WordPress 5.3 von November 2019 enthielt die Themes *Twenty Seventeen*, *Twenty Nineteen* und *Twenty Twenty*.

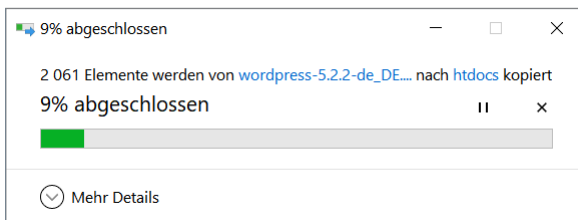


Bild 2.25 WordPress 5.2.2 DE umfasst mehr als 2000 Elemente

- Starten Sie Apache und MySQL bzw. überprüfen Sie, ob Apache und MySQL laufen, bevor Sie mit der Installation von WordPress beginnen.
- Für den lokalen Testserver ist es nicht erforderlich, händisch eine `wp-config.php` zu erstellen, diese kann man während der Installation von WordPress automatisch generieren lassen. Rufen Sie die Adresse `http://localhost/wordpress/` bzw. `http://localhost:81/wordpress/` (falls der Port geändert wurde) im Browser auf. Es sollte – da die `wp-config.php` ja noch nicht vorhanden ist – eine Hinweismeldung von WordPress erscheinen (siehe Bild 2.26). Eventuell erscheint vor diesem Schritt noch ein Fenster mit der Sprachauswahl.

Willkommen bei WordPress. Bevor wir anfangen, brauchen wir einige Informationen zur Datenbank. Folgende Daten werden benötigt:

1. Datenbank-Name
2. Datenbank-Benutzername
3. Datenbank-Passwort
4. Datenbank-Server
5. Tabellen-Präfix (falls du mehrere WordPress-Installationen innerhalb einer Datenbank aufbauen möchtest)

Diese Informationen werden für die Erstellung der Datei `wp-config.php` genutzt. **Sollte die automatische Erstellung dieser Datei aus irgendeinem Grund nicht funktionieren, keine Sorge. Es werden lediglich Datenbank-Informationen in einer Konfigurationsdatei gespeichert. Alternativ öffnest du die Datei `wp-config-sample.php` in einem Texteditor, ergänzt die notwendigen Informationen und speicherst die Datei als `wp-config.php`.** Du benötigst mehr Hilfe? Dann bitte [hier entlang](#).

Wahrscheinlich kannst du diese Informationen in deinem Webhosting-Konto finden. Wenn du sie nicht parat hast, kontaktiere die Firma, bei der deine Website gehostet wird, bevor du weitermachst.

Bild 2.26 Ohne `wp-config.php` geht bei WordPress gar nichts!

6. Klicken Sie auf **Los geht's**, um die Seite für die Eingabe der Zugangsdaten für die – vorhin mit phpMyAdmin erstellte – Datenbank aufzurufen. Geben Sie den Datenbanknamen, den Benutzernamen und das dazugehörige Passwort an (es wird angezeigt und nicht verborgen!). Neben *Datenbank-Host* tragen Sie `localhost` ein. Als Tabellenpräfix wird bei WordPress standardmäßig `wp_` verwendet. Möchten Sie mehrere WordPress-Installationen in einer Datenbank laufen lassen, so müssen Sie für jede Installation ein eigenes Präfix verwenden (vgl. Bild 2.42). Klicken Sie anschließend auf **senden** (siehe Bild 2.27).

Hier sollten die Zugangsdaten zu deiner Datenbank eingetragen werden. Im Zweifel frage bitte beim Support deines Webhostings nach.

Datenbank-Name	<input type="text" value="db_wp5buch"/>	Der Name der Datenbank, die du für WordPress verwenden möchtest.
Benutzername	<input type="text" value="wp5buch2019"/>	Dein Datenbank-Benutzername.
Passwort	<input type="password"/>	Dein Datenbank-Passwort.
Datenbank-Host	<input type="text" value="localhost"/>	Sollte <code>localhost</code> nicht funktionieren, erfrage bitte den korrekten Wert beim Support deines Webhostings.
Tabellen-Präfix	<input type="text" value="wp_"/>	Falls du mehrere WordPress-Installationen innerhalb einer Datenbank aufbauen möchtest, ändere diesen Eintrag.

Bild 2.27 Geben Sie die Zugangsdaten zur Datenbank ein!

7. Sollten Sie sich vertippt haben, sodass WordPress keine Verbindung zur Datenbank aufbauen kann, so erscheint eine Fehlermeldung. Falls das passiert, überprüfen und korrigieren Sie die Daten. Überprüfen Sie auch, ob MySQL noch läuft. Klicken Sie dann auf **Versuche es nochmal** (siehe Bild 2.28).



Bild 2.28 Ups, da stimmt etwas nicht! Überprüfen Sie die Zugangsdaten und ob der MySQL-Server läuft

8. Wenn eine Datenbankverbindung zur Datenbank aufgebaut werden kann, sehen Sie eine Erfolgsmeldung. Dies bedeutet auch, dass WordPress die Datei `wp-config.php` erfolgreich erstellt hat. Klicken Sie auf **Installation durchführen**, um mit der eigentlichen Installation zu beginnen (siehe Bild 2.29).

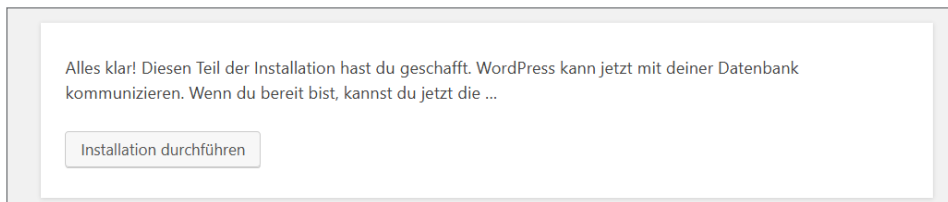
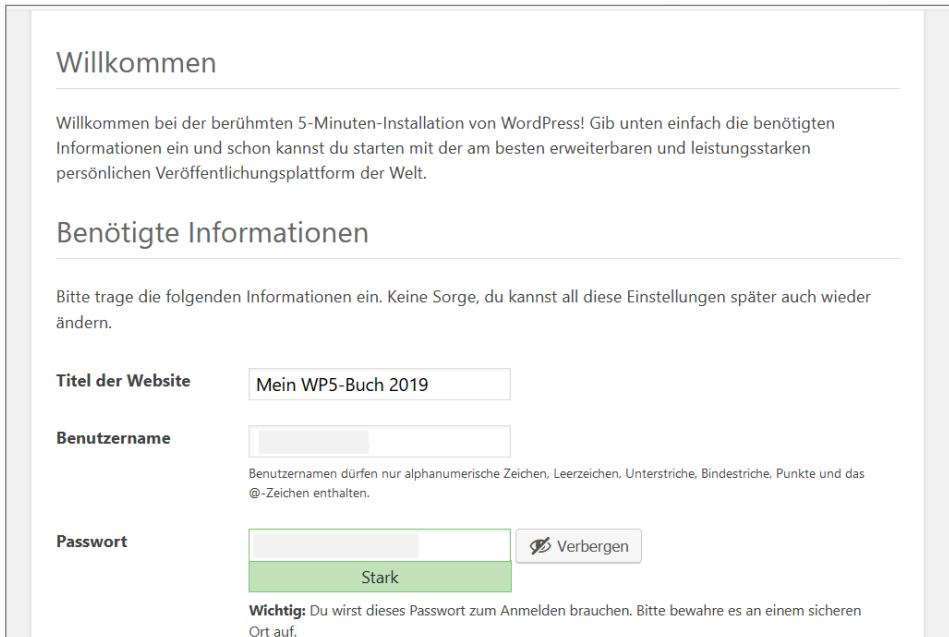


Bild 2.29 Jetzt kann es endlich losgehen!

9. Nun werden die Daten für die Website angegeben. Diese Daten können später jederzeit geändert werden! Geben Sie den *Titel der Website* an sowie einen *Benutzernamen*. Ein starkes Passwort für diesen Benutzer wurde bereits generiert (siehe Bild 2.30). Hier können Sie auch ein eigenes Passwort eintragen. Achten Sie dabei aus Sicherheitsgründen darauf, dass Sie ein starkes Passwort wählen. Sollte dieses Passwort *sehr schwach* oder *schwach* sein, so müssen Sie die Verwendung des schwachen Passworts ausdrücklich bestätigen (siehe Bild 2.31). Dieser Benutzername und das Passwort sind die Zugangsdaten fürs Backend für die Administration der Website. Notieren Sie sich diese Daten!



Willkommen

Willkommen bei der berühmten 5-Minuten-Installation von WordPress! Gib unten einfach die benötigten Informationen ein und schon kannst du starten mit der am besten erweiterbaren und leistungsstarken persönlichen Veröffentlichungsplattform der Welt.

Benötigte Informationen

Bitte trage die folgenden Informationen ein. Keine Sorge, du kannst all diese Einstellungen später auch wieder ändern.

Titel der Website

Benutzername

Benutzernamen dürfen nur alphanumerische Zeichen, Leerzeichen, Unterstriche, Bindestriche, Punkte und das @-Zeichen enthalten.

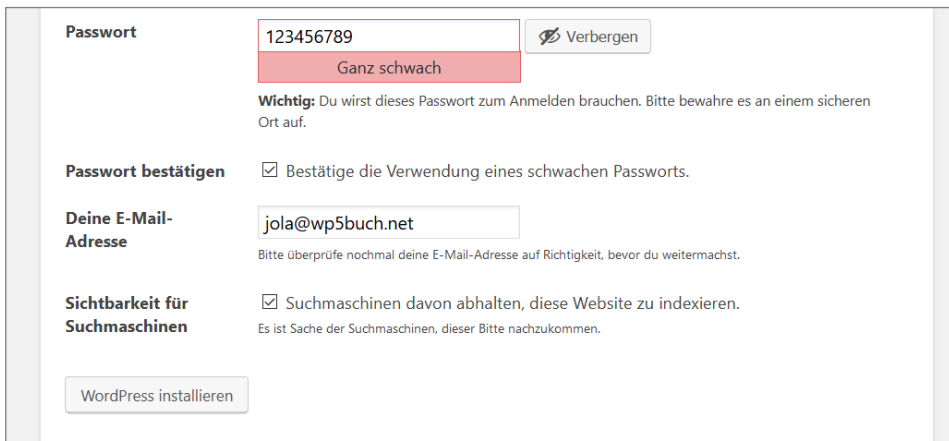
Passwort

Stark

Wichtig: Du wirst dieses Passwort zum Anmelden brauchen. Bitte bewahre es an einem sicheren Ort auf.

Bild 2.30 Geben Sie Seitentitel, Benutzer und Passwort an!

10. Geben Sie eine *E-Mail-Adresse* an, diese ist auch bei der lokalen Installation erforderlich. Da die Website auf dem Testserver laufen soll und Suchmaschinen ohnehin keinen Zugang haben, ist die Einstellung bezüglich der *Sichtbarkeit für Suchmaschinen* unerheblich (siehe Bild 2.31). Klicken Sie zum Abschließen der Installation auf **WordPress installieren**. WordPress erstellt nun die erforderlichen Tabellen in der Datenbank.



Passwort

Ganz schwach

Wichtig: Du wirst dieses Passwort zum Anmelden brauchen. Bitte bewahre es an einem sicheren Ort auf.

Passwort bestätigen Bestätige die Verwendung eines schwachen Passworts.

Deine E-Mail-Adresse

Bitte überprüfe nochmal deine E-Mail-Adresse auf Richtigkeit, bevor du weitermachst.

Sichtbarkeit für Suchmaschinen Suchmaschinen davon abhalten, diese Website zu indexieren.

Es ist Sache der Suchmaschinen, dieser Bitte nachzukommen.

Bild 2.31 Die Installation kann nun tatsächlich beginnen!

11. Eventuell kann es passieren, dass die Erstellung der Tabellen nicht vollständig durchgeführt wurde, beispielsweise aufgrund einer langsamen Verbindung zum Test-Server.

Dann erhalten Sie eine fast leere Seite (siehe Bild 2.32). In diesem Fall lesen Sie bitte in Kapitel 2.2.1.2 weiter.



Bild 2.32 Das ist nicht gut! Hier müssen Sie die unvollständigen Tabellen löschen und die Installation nochmals durchführen!

12. Wenn alles geklappt hat, d. h. wenn die erforderlichen Tabellen in der Datenbank erstellt werden konnten, wird im Browser eine Erfolgsmeldung angezeigt (siehe Bild 2.33).

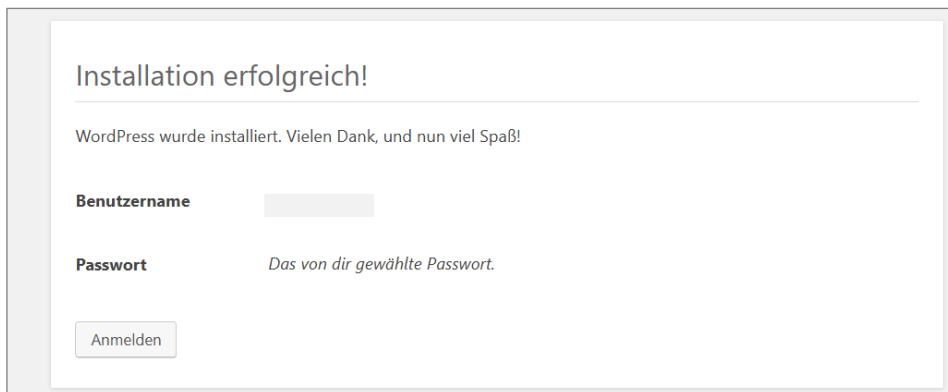


Bild 2.33 Gratulation! WordPress wurde erfolgreich installiert!

Klicken Sie auf **Anmelden**, um auf die Login-Seite zu gelangen. Nun können Sie sich mit Benutzername oder der bei der Installation angegebenen E-Mail-Adresse und Passwort einloggen, um ins Backend Ihrer WordPress-Installation zu gelangen (siehe Bild 2.34).

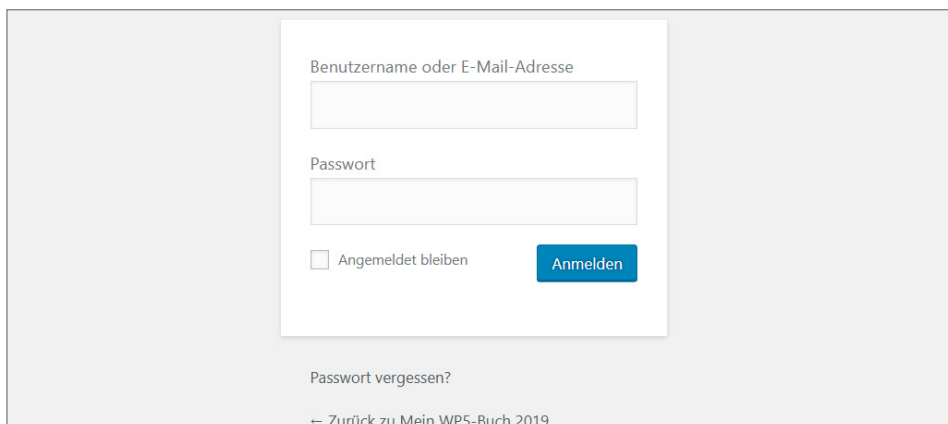


Bild 2.34 Melden Sie sich an, um ins Backend zu gelangen

Im *Backend*, dem *Dashboard*, können Sie die gewünschten Einstellungen vornehmen, neue Themes und Ihr sitespezifisches Plugin aktivieren und vieles mehr. In Kapitel 17.2 erfahren Sie, wie Sie ein eigenes Logo anstelle des WordPress-Logos auf der Anmeldeseite anzeigen lassen können.

Sollten Sie Ihr Passwort vergessen haben, so wäre dies weniger gut, denn der Testserver kann keine E-Mails mit einem neuen Passwort versenden. Die einzige Möglichkeit, das in der Datenbank verschlüsselte Passwort zu ändern, besteht darin, ein neues Passwort direkt in die Datenbank einzugeben (siehe Kapitel 2.2.2).

Um ins *Frontend* zu gelangen, klicken Sie unterhalb des Formulars auf **Zurück zu Name Ihrer Website**. Es wird die Startseite Ihrer Website mit dem aktuellen Standard-Theme angezeigt.

2.2.1 Fatal error: maximum execution time exceeded

Die Laufzeit eines PHP-Skripts ist standardmäßig aus Sicherheitsgründen begrenzt und liegt je nach Provider meist zwischen 30 Sekunden und 180 Sekunden. Bei XAMPP ist die Zeit auf 30 Sekunden eingestellt. Wird diese Zeit überschritten, so gibt der Server einen Fatal error: maximum execution time of 30 seconds exceeded aus. Das laufende Skript wird abgebrochen, die Aufgabe wird nicht bis zu Ende ausgeführt.

2.2.1.1 Maximum execution time erhöhen

Der Wert für die maximale Laufzeit, die `max_execution_time`, wird in der Datei `php.ini` definiert. Zum Ändern gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Öffnen Sie die Datei `php.ini` im XAMPP Control Panel. Klicken Sie auf *Konfig* in der Zeile *Apache* und wählen Sie `php.ini` aus der Liste (siehe Bild 2.35).



Bild 2.35 Öffnen Sie die Datei `php.ini` im XAMPP Control Panel

2. Suchen Sie in der Datei nach `max_execution_time` und ändern Sie den Wert von 30 auf 300. Speichern Sie die Datei und starten Sie Apache neu.

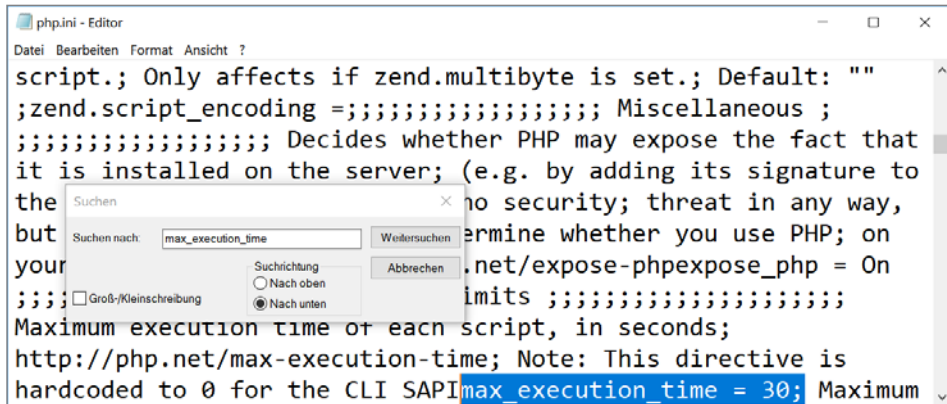


Bild 2.36 Ändern Sie den Wert von `max_execution_time` auf 300!

2.2.1.2 Maximum execution time exceeded während der Installation

Unter Umständen kann es passieren, dass die Installation von WordPress während des Anlegens der Tabellen in der Datenbank wegen Zeitüberschreitung abgebrochen wird. Statt der erwarteten Erfolgsmeldung bekommen Sie einen *Fatal error* angezeigt (siehe Bild 2.37) oder eine halbleere Seite (siehe Bild 2.32).

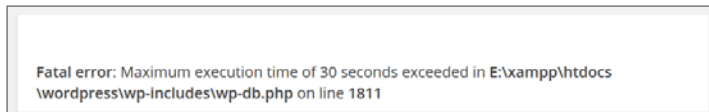


Bild 2.37 Die maximale Zeit wurde überschritten

Um diesen Fehler zu beheben, gibt es leider nur eine Möglichkeit, Sie müssen die bestehenden, unvollständigen Tabellen in der Datenbank löschen. Danach ist eine Installation wieder möglich. WordPress bietet zwar an, Tabellen zu reparieren. Mit der Reparaturfunktion können allerdings lediglich bestehende Tabellen repariert werden, es werden keine fehlenden Tabellen angelegt!

1. Gehen Sie im Browser zu `http://localhost/phpmyadmin/` bzw. `http://localhost:81/phpmyadmin/`.
2. Wählen Sie in der linken Spalte jene Datenbank aus, in der die unvollständigen WordPress-Tabellen liegen.
3. In der rechten Spalte werden die Tabellen geladen. Markieren Sie alle Tabellen. Wählen Sie Löschen aus der Liste im Feld `markierte:` unterhalb der Tabellen aus (siehe Bild 2.38).

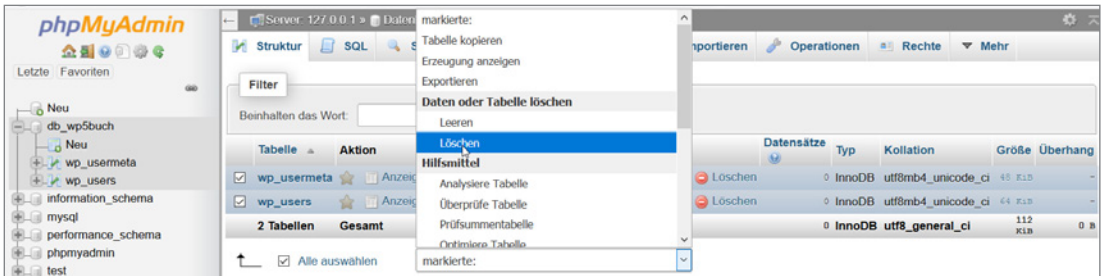


Bild 2.38 Löschen Sie alle Tabellen aus der Datenbank

Es erscheint *Möchten Sie die folgende Abfrage wirklich ausführen?* Klicken Sie auf **Ja**.

Sobald die unvollständigen Tabellen entfernt wurden und Es wurden keine Tabellen in der Datenbank gefunden angezeigt wird, steht einer neuerlichen Installation von WordPress nichts mehr im Weg. Bleibt WordPress bei der Installation weiterhin hängen, so kann das Einfügen der Zeile `set_time_limit(300);` in die Datei `wp_config.php` im WordPress-Ordner im `htdocs`-Ordner Abhilfe schaffen.

2.2.2 Passwort vergessen?

Da Sie sich auf dem Testserver kein neues Passwort schicken lassen können, muss ein vergessenes Passwort händisch in der Datenbank geändert werden. Das Problem dabei ist, dass das Passwort nicht einfach ausgelesen werden kann, da es in der Datenbank in einer MD5-Verschlüsselung vorliegt.

1. Öffnen Sie *phpMyAdmin*.
2. Wählen Sie in der linken Spalte die Datenbank, in der die Tabellen Ihrer WordPress-Installation liegen.
3. Klicken Sie in der linken Spalte auf die Tabelle `wp_users`. Markieren Sie in der rechten Spalte die angezeigte Tabelle und klicken Sie anschließend auf **Bearbeiten** (siehe Bild 2.39).

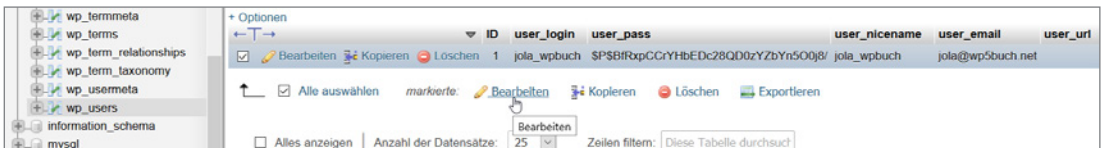


Bild 2.39 Markieren Sie `wp_users` und klicken Sie auf **Bearbeiten**

4. In der Zeile `user_pass` finden Sie in der Spalte *Wert* das aktuelle MD5-verschlüsselte Passwort (siehe Bild 2.40).

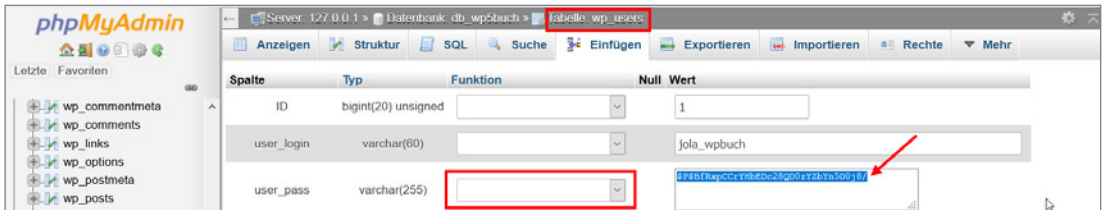


Bild 2.40 Markieren Sie den Wert bei user_pass (Pfeil), schreiben Sie das neue Passwort hinein und wählen Sie MD5 in der Spalte Funktion (Markierung)

5. Löschen Sie diesen Wert und schreiben Sie stattdessen das neue Passwort in das Textfeld.
6. Wählen Sie links daneben in der Spalte *Funktion* die Option *MD5*, damit beim Speichern das Passwort in einen *MD5 Hash* (MD5-Zeichenkette) umgewandelt wird.
7. Klicken Sie anschließend unten auf der Seite zum Übernehmen der Änderung auf **OK**. Achten Sie dabei darauf, dass *Speichern* ausgewählt ist (siehe Bild 2.41).



Bild 2.41 Speichern Sie die Änderung!

Jetzt können Sie sich mit dem neu gesetzten Passwort bei WordPress wieder anmelden, um auf Ihr Dashboard zu gelangen.

2.2.3 Datenbank mit zwei WordPress-Installationen

Man kann mit einer Datenbank mehrere WordPress-Installationen parallel betreiben. Als Beispiel wurde auf XAMPP neben der gezeigten WordPress-5.2.2-Installation parallel eine weitere Installation mit WordPress 5.2.2 (für eine Version mit dem Classic Editor) durchgeführt. Dazu muss WordPress jeweils vollständig in einem eigenen Ordner vorhanden sein, im Beispiel in den Ordnern htdocs/wordpressGB/ für die erste Installation (WordPress 5.2.2 mit Gutenberg) sowie htdocs/wordpress/ für die zweite Installation (WordPress 5.2.2 mit dem Classic-Editor-Plugin als Standardeditor). Der erste, bereits bestehende Installationsordner wordpress wurde in wordpressGB umbenannt. So konnte ein weiteres Entzippen von WordPress 5.2.2 in einen neuen Ordner wordpress im htdocs-Ordner problemlos durchgeführt werden.

Auch in der Datenbank müssen sämtliche WordPress-Tabellen für jede Installation vorhanden sein, die Unterscheidung erfolgt durch das jeweilige Tabellenpräfix. Dieser lautet für die erste Installation wp_, für die zweite Installation wpTMCE_. Dieses Präfix wird im Zuge der Installation festgelegt und zwar entweder in der Datei wp-config.php oder bei Installation auf dem Testserver im Fenster mit den Angaben zur Datenbank (siehe Bild 2.42).

Hier sollten die Zugangsdaten zu deiner Datenbank eingetragen werden. Im Zweifel frage bitte beim Support deines Webhostings nach.

Datenbank-Name	<input type="text" value="db_wp5buch"/>	Der Name der Datenbank, die du für WordPress verwenden möchtest.
Benutzername	<input type="text" value="wp5buch2019"/>	Dein Datenbank-Benutzername.
Passwort	<input type="password"/>	Dein Datenbank-Passwort.
Datenbank-Host	<input type="text" value="localhost"/>	Sollte localhost nicht funktionieren, erfrage bitte den korrekten Wert beim Support deines Webhostings.
Tabellen-Präfix	<input type="text" value="wpTMCE_"/>	Falls du mehrere WordPress-Installationen innerhalb einer Datenbank aufbauen möchtest, ändere diesen Eintrag.

Bild 2.42 Geändertes Tabellenpräfix für die zweite WordPress-Installation

Verglichen mit Bild 2.27 liegt der Unterschied bei den Angaben lediglich beim Präfix. Datenbankname und Benutzer (Datenbank) sowie Passwort für die Datenbank bleiben gleich. Die weiteren Schritte der Installation sind ebenfalls identisch zu den Schritten der ersten WordPress-Installation. Beim Aufruf der zweiten Installation brauchen Sie lediglich den Ordernamen, in dem sich die WordPress-Dateien befinden, im Browser anzupassen.